## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

227 (17.8.1931) Sport Turnen Spiel

176. Jahrgang. Mr. 227

## ort Burmenten

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, ben 17. Auguft 1931

## Sport in Kürze.

Ler Länderkampi der Steher zwischen Deutsch-ab und Frankreich sah die Deutschen über-sten in Front. Dank der großartigen Fahr-eile non Wissen von Meifter Cawall und bes im Berfol: mastennen gestürzlen Krewer gelang es im ktein mit Tederich, den Länderkampf gegen lankteichs Elite Waronnier, Grassin und Lacchan mit 32,5: 18,5 Punkten zu gewinnen.

Buidenhagen, der befannte Sechstagealter, wurde vom BDR auf drei Wochen vis-kalifigiert, da er an den Dentschen Meister= halten nicht teilnahm.

in Bern wurde ein Bierländerkampf der in wier Gewichtsklassen ansgetrastellen Dentschland war durch Policz, Kurth, betilder und Donner vertreten und belegte kuller irankreich den zweiten Plat. Bon den koller wurde lediglich der Schwergewichtler in seiner Klasse Sieger.



Frl. Dore Schönemann

Rekord von 14:05,2 auf 15:55,5. 110,1000 Meter-Kraul-Strecke unterbot sie die herige Bestleistung von 17:47 um nicht weniger als 43 Sekunden.

teutschlands internationale Golfmeisterschaft aron mit 10 auf und 2 zu spielen gegen ihre

männin Frau Rudgard.

Rahmen eines nationalen Sportfeftes Eintracht Braunschweig am Sonntag auch eisterschaft in der 4 mal 1500 Meter-Staf-th. Der S.C.C. Charlottenburg siegte in Minuten mit zehn Meter Boriprung bannover 78. Den dritten Platz belegten inttgarter Kiders, die im Andel der übri-Dannichaften ein recht gutes Rennen liefer=

deim Fraueurepräsentativkampf Nordbentsch-nd gegen Westdeutschland in Bieleseld, den die Bentschen mit 58:42 Punkten gewannen, Bellerie in Teneralerin Fr.L. Deubihren Mit 58:42 hunten gebonde ihren Beltreford im Augelstoßen von 13,16 et nicht weniger als viermal. Sie steigerte geittungen von 13,19 auf 13,27, 13,85 und licklich auf 13,70 Meier.

Beim Leichtathletiffampf Osts gegen Bests in Spectwersen, wo er 65,04 Meter erreichte, bisher beste Leistung des Jahres.

II.

der bekannte Geher Schwab-Berlin, ein geschweizer Schweizer, nahm in Bern an den ben das ger Landesmeisterschaften teil. Er geschwab das Gefen über 15 Kilometer in 2.15.09,2 bas Gehen über 15 Kilometer in 2.15.09,2 unden in überlegener Manier.

Die amerikanischen Fechtmeisterinnen wurden Buntaa in Wiesbaden von den Damen der beitelrheingruppe 12:6 geschlägen.

dittopa-Eupspiel in Budapest zwischen Husapest und B.A.C. Wien. Die Wiesen hoch mit 5: 1 Treffern.

liemte, der befannie Toxmann von München wridgerehrt. du feinem alten Berein, B.f.B. Leipzig,

Karlsruhe gegen B.S.B. Beibelberg mit 50:34 gewinnen und damit den Titel erfolgreich ver-

Bei sehr schlichtem Better nahm am Sams-tag der Motorrad-Breis der Schweis in Bern mit dem Rennen der 350 er Maschinen seinen Anfang. Bon Beginn an schlingen die Englän-der auf der 7,5 Kilometer langen Rundstrecke ein höllisches Tempo ein, was zur Folge hatte, daß nur drei von den gestarteten 14 Konfurrenten das über 330 Kilometer führende Rennen beendeten. Sieger blieb der befannte Engländer Beren Hunt (Norton) in 2:57:44,8 mit dem großartigen Stundenmittel von 111,39 Rilometer vor seinem Landsmann Stanlen Boods (Ror-ton), der in 8:00:17,4 noch ein Stundenmittel von 109,92 Kilometer heraussuhr.

Gelegentlich ber Enropameifterichaftstämpfe hielt der Internatonale Ruberverband in Paris seinen fälligen Kongres ab. Neu aufgenommen wurden Schweden, die Türkei und Brasilien. hinsichtlich der Olympischen Ruderregatta vom 9. bis 13. August wurde beichloffen, daß die Ren= nen nach den Bestimmungen ber F.J.E.M. ausaciahren werden,

## Jußball vom Gonntag.

Ronig Fußball regiert wieder in Deutschland. Rachdem am vergangenen Sonntag die Ber-bandsspiele besonders in Süddeutschland mit d. T. gand saftigen Ueberraschungen eingesetzt hatten, war der zweite Spielsonntag in dieser Hinscht etwas weniger verschwenderisch. Der Spielbetrieb hatte leider am Sonntag unter verschiedentlichen Ausfällen, namentlich in Südweitdeutschland, au leiden, Ausfälle, die beson-bers deshalb ichmerglich sein werden, weil sich ihnen in der Wintersaison mahrscheinlich noch jo viele weiteren beigefellen werben, fo bag bas Geipenft ber Terminnot fich jest icon bemert-

In der Gruppe Baden enttäuschten die beiden Freiburger Vertreter, die ihre Spiele knapp verloren. Der FFC kannte die Tüden des Schramberger Plates wohl, konnte sich aber doch nicht zu einer besonderen Leistung aufrafern und nerlor 4.8 Der Sportflich wurte fen und verlor 4:3. Der Sportflub mußte als erfter nach Rheinfelben fahren und fam nach

wechselreichem Spielverlauf ebenfalls knapp gesichlagen nach Hauje, 6:5. Der KFB bestätigte, daß er auch in diesem Jahre gut in Fahrt ist, er überrannte den Lokalrivalen BiB. am Samstag mit 6:0. Der Fußballverein Rastatt liesferte ein wesentlich besseres Spiel als am Borsonntag und konnte gegen Billingen mit 0:0 wenigstens einen Punkt retten. Die Begegnung Mühlburg — Phönix Karlsruhe fiel nach kurzaer Spielzeit der Witterung zum Opfer, das Spiel wurde beim Stande 0:0 abgebrochen.

Reich an Ueberraichungen waren die Ergebnisse in der Gruppe Bürttem berg. Die erste fiel gleich am Samstag, da die Kiders gegen Aussenhausen nur 1:1 spielten. Der Reusling Feuerbach vollbrachte die unerwariete Leistung, den letztährigen Meister Bödingen mit 4:1 21 ich sogn, und wit einem Junft Kormit 4:1 zu ichlagen und mit einem Bunft Borsiprung vor dem 1. FEP in der Tabelle zu führen. Der erste FEP konnte beim zweiten Reusting Gerten genschen genschieden geschieden genschieden ling, Eflingen, nur ein 2:2 erringen. Ger= mania Brögingen reifte nach Beilbronn, mo es ebenfalls mit 3:3 nur ein unentschieden gab. Der 1. RE Birfenfeld verlor erwartungsgemäß gegen B.f.B. Stuttgart 8:2.

## Berbandsipiele in Gudbeutichland.

Gruppe Baden. Sp.Bg. Schramberg — Freisburger F.C. (Sa.) 4:8. B.j.B. Karlsruhe — Karlsruher F.B. (Sa.) 0:6. F.C. Mühlburg — Phönix Karlsruhe 0:0 (abgebr.). F.B. Raftatt — F.C. Billingen 0:0. F.C. Rheinfelden — S.C. Freiburg 6:5.

Gruppe Rhein. F.G. Kircheim — B.f.L. Reckarau 0:4. F.C. Mannheim 08 — B.f.R. Mannheim 1:1. Sv.Bg. Mundenheim — Sp.Bg. Sandhofen 4:1. Amicitia Viernheim — S.C. Sandhansen 1:1. Phönix Ludwigshafen — S.B. Waldhof (Sa.) 1:5.

Gruppe Bürttemberg. F.B. Zuffenhausen — Kiders Stuttgart (Sa.) 1:1. F.B. Keuerdach — Unson Bödingen 4:1. Sportir. Eftingen — 1. F.C. Pforzbeim 2:2. B.f.N. Heilbronn — Germania Bröhingen 8:3. F.C. Birkenselb — B.f.B. Stuttgart 2:3.

Gruppe Main. 1. F.C. Sanau 93 — Kiders Offenbach 0:1. Germania Bieber — F.S.B. Frankfurt 0:1 (abgebr.). Eintracht Frankfurt — Germania 1894 1:0. F.S.B. Senkenstamm — Union Niederrad 0:1 (abgebr.). Notweiß Frankfurt — Wiederrad 0:1 (abgebr.). furt - Spug. Griesheim 0:0 (abgebr.).

Gruppe Sessen. Viftoria Walldorf — S.B. 98 Darmstadt 2:2. Viftoria Urberach — Olympia Lorsch 3:2. S.B. Biesbaden — 1. F.C. Langen 2:1. Alemannia Worms — F.S.B. Mainz 05 3:2. F.Bg. Kastel — Wormatia Worms (aus-casaller)

Gruppe Nordbanern. A.S.B. Mürnberg — 1. F.C. Mürnberg 0:5. F.C. Bayreuth — Sp.Bg. Weiden 1:1. F.C. Schweinfurt 05 — Kiders Würzburg 1:2. F.B. Würzburg 04 — Bayern

Gruppe Südbayern, Teutonia München— Bayern München (Sa.) 2:3. D.S.B. München— F.C. Stranbing (Sa.) 5:3. 1860 München— Jahn Regensburg 4:1. Wacker München— S.S.B. 11lm 4:2. Jugolstadt/Ringsee—Schwasen, Negelsburg 4:4 ben Augsburg 4:1.

Gruppe Saar. Sofr. Saarbriiden — A.C. Pirmasens 3:3. B.j.R. Pirmasens — Boruffia Reunkirchen 8:3. Bestmark Trier — Saar Saarbrüden 2:2. S.B. 05 Saarbrüden — 1. F.C. Idar 4:1. 1. F.C. Kaiferslautern — F.B. Saar-bruden 2:2.

## Gubbeutiche Bereine auf Reifen.

Chemniter B.C. — Spog. Fürth (Sa.) 0:2. Bauben — Spog. Fürth 0:7. Med Bons Differ-bingen — B.f.L. Jsenburg (Sa.) 0:1. Union Luxemburg — B.f.L. Jsenburg 0:7.

## 3. C. Mühlburg — J. C. Phonix abgebrochen.

Sohere Gewalten machten diesem Lokaltreffen ein vorzeitiges Ende. Nachdem der vor dem Spiel niedergegangene Gewitterregen die Rampfftätte nabezu in einen See vermandelt hatte, traute man doch wieder bem hellwerdenden Gewölfe und ließ das Spiel beginnen. Kaum aber war das Treffen in Gang gefommen, regnete es wie Bindfaden; eine nen beraufziehende große ichwarze Bolfe ichuttete bann wolfenbruchartig ihren naftalten Inhalt barmbergig bernieber, fo daß nach 20 Minuten der hisige Kampf beim Stande von 0:0 Toren abgebrochen wurde. Mit Rücksich auf die Gessundheit der Spieler war diese Maßnahme nur zu begrüßen; das Spiel wird an einem noch zu bestimmenden Termin nachgeholt.

## FB Raffatt - FC. Billingen 0:0.

Beide Mannichaften traten fompfett an, doch hatte Raftatt eine vollkommene Umftellung im Sturm und in der Läuferreihe vorgenommen. Die Leitung des Spieles lag in den Sanden von herrn Glafer - Redarfulm. Das Spiel war ju Beginn febr nervos. Gin iconer Angriff Raftatts wurde von Billingens Ber-teidigung zur ersten Ede abgewehnt, die jedoch nichts einbrachte. Allmählich wurde bas Spiel ausgeglichener, es reichte aber feiner ber Bartätig. Tho. Durlach 2. — Grötzingen 1. 2:6 (3:1), dielte Billingen eine Ede, die von Rastatts Tor-Tho. Durlach Igd. — Grötzingen 2. 14:3 (6:0). büter, der heute unüberwindlich war, prächtig

## Deutsche Meisterschaftsregatta.

Gute Better: und Bafferverhaltniffe. - Amicitia Mannheim gewinnt zwei Meifterschaften. - Bubt deutscher Ginermeifter.

Bahrend bei den Borrennen am Camstag die Better- und Bafferverhältniffe viel zu mun-ichen übrig ließen, war das Better der eigent-lichen Meisterschaftsregatta außerordentlich gunftig und bas Baffer mar vollkommen glatt. Der Besind ließ allerdings viel zu wünschen übrig. Eingeleitet wurde die 20. Deutsche Meistersichaftsregatta mit dem Rennen um die Meisterschaftsvierer ohne Steuermann. Die Mannsbeimer Amieitia konnte den im vergangenen Sabre errungenen Titel wieder erfolgreich verteidigen. Die Mannheimer hatten jederzeit Das Dest vollkommen in der Sand, fie ließen ihrem stärkften Gegner, der Mannichaft von Sturm-vogel Spindlersfeld-Berlin nie eine Chance. Die Meifterschaft im Einer sicherte fich Bubs pom Berliner RE., der den Frankfurter Baul auf den 2. Plat verweisen fonnte. Bötzelen vom Berliner RC., der unter seiner erft jungst überstandenen Krankheit noch zu leiden hat, fonnte sich für die Entscheidung nicht recht durchseten. Bubt tam vom Start gleich mit mächtigen Mehrschlägen los und ließ auf der gangen Strede feine Begner nicht herantom=

3m Bierer mit Steuermann gelang es den Mannheimern nicht, ihren Titel gu perteidigen. In diefem Rennen mar ber BRC nicht ju ichlagen. Rach furger Gubrung burch den MC am Wannsee schob fich der Berliner MC an die erfte Stelle, die er dann auch nicht mehr abgab und als Sieger burchs Biel ging. Dit einer Riefeniberraidung endete das Rennen um die Meifterichaft im 3 weier ohne Steuermann, dem jogenannten "Deutschen Zweier". Die Wiener Tritonen, die bei ben Borrennen nur wenig zeigten, spielten jetzt eine wefentlich beffere Rolle. Bis gu 1000 Meter lagen fie mit ihren Gegnern auf gleicher Sobe, bann ichüttelten fie diefe aber ab und maren auch nicht mehr einzuholen.

Bu feinem dritten Moifterschaftserfolg fam der Berliner MC im Doppelameier. Der Klub mar beim Start gleich in Front, doch nach 500 Meter verschuldeten die Godesberger Brü-500 Meter verschilderen die Godesberger Bruder Arenz eine Kollision, die ihren Ausschluß
und einen neuen Start zur Folge hatte. Die Entscheidung bestritten dann nur noch BRC und Sport-Borussia Berlin. Buht und Boetelen gewannen das Kennen mit großer Ueberlegen-heit. Im abschließenden Achterrennen siegten erwartungsgemäß der Titelverteidiger Amicitia Mannheim, doch wurde der Meister-mannichaft der Sieg durch die einer: r ächtigen Kampfgeist zeigenden Mains-Kasteler sehr ichwer gemacht, die überraschenderweise auch noch dem BRC das Nachsehen gaben. Das Rennen be-gann in einem mörderischen Tempo, dem der BMC nicht lange gu folgen vermochte. Bereits nach Burudlegung bes erften Teiles der Strede waren die Berliner fo gut wie geschlagen.

Die Refultate lauten:

Bierer ohne Stenermann: 1. Mannheimer Amicitia 7,25,4; 2. Sturmvogel Spindlersfelds Berlin 7,38,4; 3. Berliner R.C. 7,48,6.

Bierer mit Stenermann: 1. Berliner R.C. 7,35,7; 2. Sturmvogel Spindlersfeld und Berliner R.C. am Wannsee 7,40,5 (totes Rennen).

Doppelaweier: 1. B.R.C. (Buhn — Boetelen) 7,59,7; 2. Sport-Boruffia Berlin (Koch Blümel)

Zweier ohne Stenermann: 1. Wiener R.C. Triton (Robert und Anton Kopedy) 8,23,09; 2. Haufa Hamburg 8,28,07; 3. R.C. am Wannsee 8,34,05; 4. Bremer R.C. 8,56,4.

Einermeisterschaft: 1. Bubs, Berliner A.C., 8,14,3; 2. Paul, Frankfurter R.C. Oberrad, 8,19,3; 3. Boepelen, Berliner R.C., 8,25,5.

Achter: 1. Mannheimer Amicitia 6,40,7; 2. Maina-Rafteler R.C. von 1880 6,44,8; 3. Berliner R.C. 6,54.

## Bolfsturnländerfampf Pfalz-Baden.

Baben fiegt fnapp mit 57:55 Bunften.

Um Conntag fanden im Landauer Gud-pfälzisichen Stadion leichtathletische Wettfämpfe zwischen den beiden Bertretern der Turnfreise Pfala und Baden ftatt. Es murden inegefamt 12 Ronfurrengen ausgetragen. Die Babener schrurrenzen ausgettagen. Die Sadener sicherten sich bei den einseitenden Kurzstrecken einen Borsprung, den die Pfälzer beim Drei-iprung und in den langen Strecken nur zum Teil aufholen konnten. Am Schlusse siegten die Bertrefer Badens, die im vorigen Jahre mit 51:61 Bunkten verloren hatten, mit dem oben angegebenen knappen Refultat. Die Ergebnisse lauten: 100 Meter: 1. Leipert, Heidelsberg, 11,5 Sek., 2. Appel, TFC.-Ludwigshafen, (Brustbreite), 3. Rheinhardt, Heidelberg, 4. (Bruftbreite), 3. Mheinhardt, Geidelberg, 4. Göbbels, Ludwigshafen. 400 Meter: 1. Eichin, Mannheim, 54,1 Set., 2. Benz, Seidelberg, 54,8 Sef., 3. Hoggenbuig-Bergzabern, 4. Konrad, Homburg. 1500 Meter: 1. Freund, Heihelberg, 4,19,6, 2. Klein, Speyer, 4,20,2, 3. Weihert, Mannheim, 4. Opp, Landau. 5000 Meter: 1. Cherhardt, Renfiadt a. H., 16.84, 2. Stübel, Oggenskeim, 16.40, 3. Schmitt Durlach 4. Kreund. gersheim, 16.40, 3. Schmitt, Durlach. 4. Freund, Deidelberg. 4 mal 100 Meter: 1. Pfals (TTC. Ludwigshafen) 44,2, 2. Baden (Komb. Mann-ichamt) 44.4. Schwedenstaffel: 1. Pfalz 2.06.8; 2. Baden 2.07. Ovchiprung: 1. Büttner, Plank-\* Sonntag wurden in Lahr die Badischen fladt 1.73 Meter, 2. Dintier-Deidelbet, die Beinfeineisterschaften im Fanstball ausgetragen. Dillenhoser, Hinterweidenthal 1,65, 4. Rummel, Daßloch, Stabweitsprung: 1. Heinz, Mannheim

8,19 Meter, 2. Martini, Sagloch 7.57, 3. Schlagmann-Haßloch, 4. Rau, Mannheim. Dreifprung: 1. Rummel, Saßloch, 13.86 (neue pfälgische Besteleistung), 2. Büttner, Planfstat 13,47, 3. Martini, Haßloch, 4. Lautenkloß, Hoheniachien. tini, Habloch, 4. Lautenfloß, Sobeniachien. Steinstoßen: 1. Schubarth, Oggersheim 9.79, 2. Greulich, Mannheim 9.27, 3. Borf, Oggersheim 4. Rau, Ziegelhaufen. Specrwurf: 1. Büttner, Plankftadt 57,82 Weter, 2. Dinkler, Heidelberg, 57.55 Meter, 3. Müller, Landan, 4. Brümmer-hold-Somburg. Echlenberball: 1. Greulich, hold-Somburg. Echlenderball: 1. Greulich, Mannheim 59.62 Meter, 2. Schuhmann, Lambs-heim 57.95, 3. Seckelmüller, Thalfröjchen, 4. Rern, Mannheim

## Sandball im Karlsruber Turngau.

Die löbliche Abficht, die Turnerspielpläte am gestrigen Sonntag durch Privatspielbetrieb et-was zu beleben, wurde durch die Ungunst der Bitterung stark beeinträchtigt.

Thd. Durlach 1. - RTB. 46 1. 5:5 (1:2) Beide Mannichaften waren noch ftart erfatgeschwächt durch Ferienabwesende. In Unbe-tracht der Glätte und Raffe des Bodens fann man fich mit dem erften Auftreten der Mannicaften nach längerer Pauje gufrieden geben. Das Ergebnis entipricht durchaus dem Spiels verlauf. Daß die beiden fehr guten Tormachter fünfmal ben Ball paffieren ließen, muß größtenteils auf das Konto der Witterungsverhältniffe geschrieben werden. Bor bem Spiel mar Grötz-ingen mit zwei Mannschaften auf bem Plate

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

abgewehrt wird. Torlos ging es in die Pause. Nach Biederbeginn hatte Rastatt umgestellt und kam mächtig auf, jedoch zerbricht ihr Austurm an der Villinger Verteidigung. Nach kurzer Drangperiode Rastatis kam Villingen wieder mehr auf. Rastatt machte sich aber bald von der gegnerischen Bedrängung frei, ohne sedoch Erfolge zu erzielen.

## Schramberg - 3C. Freiburg 4:3.

Ein recht unglückliches Spiel Tief-ste der F.B.C. auf dem an und für sich ichon gefährlichen Gelände der Sp.Bgg. Schramberg. Trobdem start aufgeweichten Plat lieferte der F.H.C. ein glänzendes Stürmerspiel, das nur dadurch vergeblich wurde, daß der Torwart Schillinger drei durchaus haltbare Bälle passieren ließ und dadurch jeine Mannschaft um den sicheren Sieg brackte. Die Schramberger ichossen bereits in der achten Minute mit einem leicht haltbaren Ball das Kührungstor, doch fünf Minuten später siel durch Peters der Ausgleich. Der Kamps wurde ichärfer. Beiderseits vergaben die Stürmer verschiedene Torchancen, so daß bei dalbzeit das Treisen immer noch 1:1 stand. Ein weiterer Fehler von Schillinger brachte in der achten Minute nach Wiederbeginn Schramberg abermals in Führung mit 2:1. Der F. E. sührte im Feld ein überlegenes Spiel vor. Sin Gegenangriff der Schramberger sührte zum dritten Tor, da Schillinger nach dem vorgelegten Ball zu spät gestartet war. Weiterhin drängte der K.F.C. stark. Veter werwandelte in der 15. Winute einen Eckball Wintsers dum dweiten Tor und leitete vier Minuten später auch das Ausgleichstor, das Kien hichos, ein. Witten in der Trangsperiode des F.F.C. fiel dann überraschen zwei Winuten vor Schluß auf einen Eckball hin das vierte und siegbringende Tor der Schramberger.

## Rheinfelden - GC Freiburg 6:5.

Der Sportclub Freiburg mußte als Erster der Bezirksligisten erfahren, daß es sehr schwer ist, in Rheinselden Kunkte zu gewinnen. Es entwidelte sich vor 1500 Zuschauern ein sehr iorreiches Tressen, das der Neuling mit einem knappen, im großen Ganzen aber verdientem Sieg für sich entschied. Schon in der 7. Minute geht Rheinselden durch seinen Wittelstürmer Waßmer in Führung und kann in der 15. Winute durch den Halbrechten Gottstein auf 2:0 erhöhen. Bohl schießt Gaeßler für Freiburg ein Tor, aber Rheinselden bleibt im Angriss und erlangt bis zur Pause durch ein Eigenstor Peters die 8:1 Führung. Nach der Pause seit Freiburg alles auf eine Karte und kann Rheinselden auch überrumpeln u. durch Zicher und Keilbach ausgleichen. Rheinselden ersholt sich jedoch bald und legt durch den Wittelläuser Waibrun, Waßmer und den Linksaußen Winterhalter wieder den Sinksaußen Winterhalter wieder den Sportclub gelingt es durch Geiger und einen Strassltoß auf 6:5 auszuholen.

## Tabellen der Bezirksliga Bürttemberg-Baden. Gruppe Baden.

	Spiele	Tore	Puntt	
Karlsruber F.B.	2	9:0	4	
Spvg. Schramberg	2	10:5	4	
Freiburger F.C.	2	9:7	2	
F.C. Billingen	2	0:0	2	
F.C. Rheinfelden	2	9:11	2	
B.f.B. Karlsruhe	2	3:8	2	
S.C. Freiburg	2	5:6	1 .	
F.B. Raftatt	2	2:6	1	
Phonix Karlsruhe	1	2:3	0	
F.C. Mühlburg	1	0:3	0	
Girunna W	Hirttomh	ova		

Gruppe Bürttemberg.

TOTAL - ANDREAD OF	Spiele	Tore	Bunfte		
S.B. Fenerbach	2	7:2	4		
1. F.C. Pforzheim	2	4:2	8		
Germania Bröting	gen 2	5:4	3		
Stuttgarter Rider		5:4	3		
V.f.B. Stuttgart	2	4:5	2		
Union Bödingen	2	2:4	. 2		
B.f.R. Beilbronn	2	6:7	1		
Sportfr. Eglingen	2	3:4	1		
F.B. Buffenhaufen		1:8	1		
1. F.C. Birkenfeld	2	2:4	0		

## Meisterschaften der Schwerathleten

in Stuttgart. Biebmaier-Karlsruhe Meifter ber Alterstlaffe.

Bei den Borkämpfen fand sich bereits eine große Zuschauermenge ein, es sind gut 2500 gewesen, die wirklich Ringen zu sehen bekam. Um meisten ist der Start des Weltmeisters Selbig, Plauen, beachtet worden, dann gehört Stephan, Magdeburg, Schwieger, Braunschweig, Reindl, Rürnberg, und so weiter zur Spiken-

Die Sieger heißen:

Ringen, Altersflasse, Mittelgewicht: 1. Wie dem aier, Karlsruhe, 5 Siege, 3 Fehlp. 2. Knöpste, Seilbronn, 4 Stege, 4 Fehlp. 3. Merkle, Sandow, Nürnberg, 3 Siege. 4. Hermanns, Aachen, 2 Siege. 5. Haud, Ludwigshasen, ein Sieg. Ansgeschieden sind: Fischer, Mains, Stiesfel, Mannheim, Leprer, Fenerbach, Müller, Ebersbach.

Gewichtheben, aftives Leichtgewicht: 1. Selbig, Plauen, 600 Pfund. 2. Murawsti, Dortmund, 575 Psund. 3. Schwieger, Braunschweig, 570 Pfund. 4. Kiener, Stuttgart, 565 Pfund. 5. Huttner, München, 555 Psund. Angetreten sind 21 Heber.

Ringen, Leichtgewicht: 1. Sperfing, Dortsmund, 7 Siege, ein Fehlp. 2. Arehl, Untertürfsheim 6 Siege, 4 Fehlp. 3. Schäfer, Zweibrücken. 4. Sieger, Bremen. 25 Ringer sind ansactroien.

Die in Schonungen (Main) abgewickelten beutschen Weisterschaften im Gewichtheben der Bantamgewichtstlasse des DMSV. 1891 litten sehr unter der schlechten Witterung. On Titel errang sich Walter, Saarbrücken, mit 515 Pfund und 156, 180 und 215.

## Die ersten Spiele der Kreisliga.

Frantonia — Beiertheim 3 : 2.

Mit Glüd bringt Frankonia die zwei ersten Punfte unter Dach. Beiertheim hat in allen Teilen eine gut durchgebildete Mannichaft, die vom Siegeswillen bejeelt ist. Energische Borstöße, rasche Ballabgabe und weite Schläge sind es, die den Beiertheimer Sturm immer wieder nach vorne wersen, und so steht die erste Halbeit wielt Bogel Frankonia durch schönen Kopfitok sinem Berein die Führung heraus. Sin wolkenbruchartiger Regen verwandelt den Platz in eine große Pfüße, was das Spiel sehr beeinträchtigt. Unentwegt greist Beiertheim an und kann auch bald nach Wiederbeginn gleichen. Nun wird Frankonia besser und übernimmt die Direktion. Bogel wird im Strafzaum gelegt, der verhängte Essmeter wird glatt verwandelt. Gleich darauf spurtet der Linksaußen Frankonias auf das Beiertheimer Tor, sein Spiel wird ebenfalls durch Unsairheit unterbunden, und mit dem zweiten Elsmeter ist der drifte Treffer fällig. Beiertheim kann noch furz vor Schluß durch energisches Angreisen sein zweites Tor schluß durch energisches Angreisen sein zweites Tor schluß durch energisches Angreisen sein zweites Tor schleßen.

Berghaufen — Daglanden 1:0 (0:0).

Mit dem ersten Verbandstreffen hatte der Bettergott fein Ginsehen und ließ starken Sagel und Regen in Massen, niedergehen. Die Platzelf mußte dieses wichtige Tressen ersatzeichwächt heitreiten und hatte gegen die guten Gäte einen schweren Stand. Die erste Hälfte gehörte den Gäten, welche aber durch schlechtes Schießen nicht verstanden, die leberlegenheit in Ersolge au verwandeln. Berghansen erzielt nach auszgezlichenem Spiel in der zweiten Hälfte durch Linksaußen den Führungstressen und verstärkte nach diesem Ersolg die Verteidigung. Sierdurch blieb den Gästen der verdiente Ausgleich verzaat

Germania Durlach — B.f.B. Größingen 0:1

Dieses Spiel, dem man mit großem Interesse entgegensah, mußte leider nach einstündiger Spieldauer abgebrochen werden. Der starke ausgeweichte Boden behinderte die Manuschaften start und ließ geschlossene Aktionen, längere Zeit nicht zu. Allmählich sindet sich Durlach damit

ab und kann dem Gästetor mehrmals gefährliche Besuche abstatten, welche aber die gute Sintermannschaft Größingens unschällich macht. So ergeht es auch den Angrissen der Gäste. Müller im Germaniator zeigt wieder alte Alasse. Nach zweimaliger Unterbrechung wegen des niederschenn Regens, werden mit 0:0 die Seiten gewechselt. Bom Biederanspiel an ist der Platzin einer sast unmöglichen Berjassung, trotzen geht das Spiel weiter. Größingen bringt einen unverhossen Schus aus einem Gedränge heraus an, der auch prompt zum Führungstresser im Germanennetz landet. Bald darauf bricht der Unparteissche den Kamps wegen Unbespielbarseit des Platzs ab.

F. Gef. Rüppurr - F.B. Anielingen 4:0.

Wie eine Mauer stand die Hintermannschaft Rüppurrs, jo daß der an sich schwache Angriss der Knielinger hier restlos derschellen mußte. Rüppurrs Sturm zeigte noch manche Mängel und Schwächen, er wurde aber sehr nachfaltig von der Läuferreihe unterstützt, so daß es an Ersolgen nicht sehlen konnte. Rüppurr eröffnete schon nach wenigen Minuten durch den Rechtsaußen den Torreigen. In der Folge mußder Angrisse abwehren, ein zweiter unhaltbarer Tresser sich vor der Pause in seinem Kasten. 2:0. — Nach Feldwechsel siellt Rüppurr in weinigen Minuten durch den rechten Flügelstürmer auf 3:0, bald darauf wurde durch Salbrechts das vierte Tor erzielt. Der Schiedsrichter war dem einwandsfreien Tressen ein guter Leiter.

Söllingen — Germania Karlsborf 4: 1.

Der Aufstegskandibat Söllingen führte sich bei seiner ersten Partie vielversprechend in die Kreisliga ein. In flottem Tempo setzte Söllingens Sturmangriff ein, sand anfänglich harten Widerskand an der (Vermania-Verteidigung, bis sie nach 20 Minuten zum Kührungstreffer kamen. Innerhalb der nächsten Viertelstunde wurden zwei weitere Treffer erzielt. Wit 3:0 wurden die Seiten gewechselt, Nach Halbzeit wurde das Spiel durch das Unweiter unterbrochen. Karlsdorf strengte sich mächtig au, erzielte auch einen Treffer, diesem aber stellte Söllingen furz darauf ein viertes Tor ent-

Bretten - Beingarten 4 : 2.

## Heimatspiele in Kork.

Zum zweiten Male führte der B.f.A. Kort diese leichtachletischen Weitkämpse durch, wobei er wieder einen ichonen Werbeersolg davontrug. Vom hohen Schwarzwald, aus der Breisgaumetropole, aus der Landeshauptstadt und den benachbarten Ortschaften des Hanauerlandes waren die Teilnehmer aus Turns und Sportvereinen herbeigeeilt. Einen schönen Festaustaft bildete der stimmungsvolle Fafstelzug durch die Straßen von Kort am Samstag abend, dem im Schwanemfaal ein außgezeichnet ausgezogenes Festbanket ein gegrüstungsworte des 1. Vorsitzenden des Turnsvereins Kort, Gerrn Schoch, ausgenommen.

vereins Rort, herrh Schoch, aufgenommen. Die fportlichen Bettfampfe am Conntag Bor- und Nachmittag murden durch den ftart aufgeweichten Boben beeinträchtigt. Trosdem find recht achtbare Leiftungen berausgekommen. Selbstverständlich blieben die Stadtflaffe- Ergebniffe über benen ber Landflaffe, aber muß festgestellt werden, daß auch das flache Land immer ftarfer vorwarts brangt. Stab. Ter, Freiburg, und Schmibt Jul., Baden-Baben, maren die Erfolgreichften. Bei den Baden, waren die Erfolgreichsten. Bei den Frauen bot Frl. Schott, Bühl, eine große Ueberraschung, indem sie in vier Konkurrenzen den ersten Plat belegte. Frl. Anabel, Phonix Karlsrube, lieferte im 100-Meter-Lauf ein ausgezeichnetes Rennen. Die Organisation ber Beranftaltung lag in beften Banden, wofür Gaufportwart Meifer, Freiburg, verantworts lich zeichnet. Als Abschlich lieferten sich Tv. Renchen — Korf ein Handballpiel, das die Aorfer mit 2:0 Toren gewonnen, ebenso be-siegte B.f.A. Korf den B.f.A. Rheinbischofsheim mit 4 : 3 beim anichließenden Fußballtreffen.

it 4 : 3 beim anschließen Die Ergebniffe lauten:

Solo-Meter-Lauf, Landklasse: 1. Aederle, Tv. Renchen, 18 Min. 55.6 Sef. 2. Jak. Erbardt II, Legelshurft, 19,32,5. Hochiprung, Landklasse: 1. Rud. Aupferer, Hurtwangen, 1,57 Mtr. (durch Stechen entschied.) 2. Thorwarth, V.f.M. Meinsbischen entschied.) 2. Thorwarth, V.f.M. Meinsbischen, 1,57. 3. Fr. Müller, Gengenbach, 1,57. Disknöwersen, Stadtklasse: 1. René Vaner, Tv. Kork, 36,18 Mtr. 2. Fr. Seminati, Fv. Kehl, 32,21.
100-Weter-Lauf, Francen, Landklasse: 1. G. Herrmann, Tv. Kork, 15,1 Sef. 2. R. Steiert, Tv. Kork, 16,2. Disknöwersen, Landklasse: 1. Okswald, Tv. Renchen, 29,34 Mtr. 2. Krauß, Tv. Kork, 16,2. Disknöwersen, Landklasse: 1. Okswald, Tv. Renchen, 29,34 Mtr. 2. Krauß, Tv. Kenchen, 28,81. 3. Kich. Hemann, Gengenbach, 28,50. Augelitosen, Francen, Stadtkl.: 1. Schott, Bühl (a. Konkl.), 8,84 Mtr. 2. Elije Stückle, Tv. Offenburg, 8,12. 3. Anäbel, Phönix Karlsruhe, 7,70. Augelitosen, Francen, Landklasse: 1. Etejel Geiler, Tv. Kork, 6,93. Hood-Meter-Bauf, Stadtklasse: 1. Stadtkr, K.G. Freiburg, 16,46,4 Sef. 2. Erhardt I, Legelshurst, 17,41. 3. Berner, Rastatt 04, 17,53,2. 800 Meter, Landklasse: 1. Beisbrod, Schwenningen, 2,20,8 Sef. 2. Burthardt, Tv. Kork, 2,22,6. 3. Gonssert, Fv. Auenheim, 2,23,3. 100-Meter-Lauf, Stadtklasse: 1. Stadtklasse: 1. Stadtkl.: 1. Schmid, Landklasse: 1. Stadtklasse: 1. Stadtklasse: 1. Stadtklasse: 1. Beisbrod, Schwenningen, 2,20,8 Sef. 2. Burthardt, Tv. Kork, 2,22,6. 3. Gonssert, Fv. Auenheim, 2,23,3. 100-Meter-Lauf, Stadtklasse: 1. Stadtklasse: 1. Stadtklasse: 1. Stadtklasse: 1. Kraibel, Phönix Karlsruhe, 14,8 Sef. 2. Soich, Böhnix Karlsruhe, 2,12,1: 4. Traub, T.B. Durlach, 2,19,2. 100 Meter-Lauf, France, Eastellasse: 1. Stadtklasse: 1. Sportverein Schwenningen 3,56,2 Sef.; 2. Serein f. Rasenspiele Kork 3,59,4 Sef.; 3. Turnerbund Freisett 4,07 Sef. Specioceses,

## Frankfurter Rennen.

Als in den Nachmittagsstunden zwei Genter über Franksurt zogen, konnte man um Beranstaltung des Franksurter Rennschalbangen. Auf der Bahn trat aber durchaus Wangel an Interesse auf. Der Beluch recht gut. Einzelne Rennen wurden im from dem Regen gelausen, während andere wiede prachtvollem Sonnenschein vonstatten zein prachtvollem Sonnenschein vonstatten zeine Uederraschungen und auch entsprechtspreiche Uederraschungen und auch entsprechtsprecht.

Junghof-Rennen, 2300 Mf., 1800 Meter. Lt. M. Buhofers Red Dragon (Raumann). Eremit, 8. Normanne. Toto: 78, Plat: 20, 18. Ferner: Rosenquarz, Henernte, Rirand Elan, Goldwächter, Lareine, Hunding, Isla der, Nemrod. 1/2 Lg. Hall.

Königsteiner-Jagdrennen. Ehrenpr. 1. Mark, 3600 Meter. 1. A. Weber-Nonnens Beltana (Krabbes), 2. Pechvogel, 3. Enthus Toto: 38, Plat: 14, 15, 57. 2—1 28. Rhenus, Fähnrich, Roswitha, Frisee, Redminal, Trumber.

Landgrafen:Rennen, 5000 Mark, 1200 Med 1. M. J. Oppenheimers Terra (Raftenberg) 2. Bich, 8. Sintflut. Toto: 39, Plat: 18, 1 16. 6—1/2. Ferner: Fauftgraf, Gala, Hert, Allemannia, Stober.

Dr. Riefe-Erinnerungs-Jagdrennen.
preis und 3000 Mf., 4500 Meter. 1. E. v. landts-Silver-Cord (Augustin), 2. Mastedgul, 3. Maitater. Toto: 69, Play: 22, Ir. 1½—10. Ferner: Greif an, Amedee de Turned np. Lux, Patriotin, Pedrillo, Präsidenten-Preis. Ehrenpr. u. 5000 Meter. 1. U. n. C. v. Weinbergs Maconife (D. Schmidt), 2. Chevalier, 3. Mache. Toto: 25, Play: 13, 19, 13. Ferner: Moeve, Menthu, Meisterpolier, 30, 100 Meter. Moeve, Menthu, Meisterpolier, 30, 100 Meter.

paß, Sausewind.

Preis von Schwanheim, 2300 Mf., 1400 Mf.

1. Frau A. Wortmanns Afa (D. Schmidt).
Frivole, 8. Prachtmädel, 4 Teufelsjunge.
66, Plat: 13, 19, 18. 18. Ferner: Signification of Caligance, Hurtenfind, Ebbo, Dido, Patrell Gerhilde, Prinzekhen.

## Tennis auf dem Feldberg

Anch das diesjährige Tennisturnier all geldbergerhof (Schwarzwald) ist vom Verlogen verfolgt, an den ersten Spieltagen poch verfolgt, an den ersten Spieltagen pounerstag und Freitag gab es Regen pounerstag und Freitag gab es Regen pot in alle Teilnehmer getroffen und die Spiele konnten bislang einigermaßen programmäßig adgewickelt den. Besondere Ereignisse gab es allerdin noch nicht. Im Damen-Einzel schlug Frank anv seicht 6: 0, 6: 2. Bom Herrendsultand sie folgenden Resultate zu erwähnen. Buß, Wannspeim-Pistenberg, Karlsrube der Buß, Wannspeim-Pistenberg, Karlsrube der Spielburg 6: 0, 6: 1; Klopfer, Mannspeim-Treiburg 6: 4, 6: 8, 6: 2; Weihe, Freiburg Herburg 6: 1, 6: 1.

## Generalversammlung des Fußballflub Mühlburg

Kürzlich fand im Gasthaus zum Sirid Winhlburg die diesjährige Generalit sammlung des Fußballfluß Mil burg statt. Das Interesse an dieser Berson lung war durch einen überen lung war durch einen überans starken gefennzeichnet. Diese sichertich erfreuliche sache dürste zweiselsohne als ein Gesühl Dankes von seiten der Mitglieder sein gesüber der Borstandschaft für ihre geleikelt beiten. Der errungene Aufstieg zur Best ling hat naturgemöß dem Negrein genen liga bat naturgemäß bem Berein neuen trieb gegeben, jo daß es trot ber ichmeren ien im Bolfe möglich war, nicht nur den gliederstand gu halten, jondern biefen ! deutend gu vermehren. In fportlicher hat der Berein mit seinen sämtlichen Mannichaften vortrefflich abgeschnitten. die Jugend verspricht bei der guten Inte die sie durch ihren Jugendleiter erhält, portreffliche Stube des Bereins du merdell finangielle Lage bes &. C. Mühlburg fan befriedigend angesehen werden. Bei mahl hat fich die Borftandichaft mit 21181 des Herrn Dres, für den fünftig als eine ftand Herr Rittburger fungiert, dem migen Buniche der Berjammlung nicht schließen können und erfreulicherweise bie gentlichen fonnen und erfreulicherweise wendigfeit eingesehen, daß der Bereit gibrung erft recht in der Oberliga von hat. Die Geschicke des Vereins sind aise der in die Hände des Herrn Arthur Benger als 1. Vorstand gelegt, der zum der Bersammlung die Hossinung aussprach der Berein in der neuen Rlaffe feine berdet Lage noch verbeffern moge.

Komödie der Jrrungen beißt ein feinkomport Sommer-Roman von Balter von Dreefen, neuen "Sport im B. Id" (vom 11. Hauflats ainnt. In diesem dest findet der Pferdefreund gundliche dem Reitz und Fahrturnier in Nachen und est woche, dem Neitz und Fahrturnier in Nachen und est. Lernets-Polenia sieder die Manie, mit den nach I. Lernets-Polenia sieder die Manie, mit der lidneit über Infacen, und was junge Reiterlungen Pferdesport zu sagen haben. Mexander und Greicht über Globeirotter, Lerchenvera iher ichreit über Globeirotter, Lerchenvera iher kahrt. Mode und Gesellichaft find mit altweilen vertreten.

eine gange Menge von Beeren, die ein nartes Gift Ervoddim)
emthalten. Der Schwan yvar also vergistet worden.
Ein paar Boden später betrat der Engländer eine chinestigte gändplitte. Dort bot sich sich sich ein ionderbarer Anblick. Alle Allegdischer einer größen chinesischen zu die spätiglischer einer größen chinesischen Familie, einschließlich der Brüglischer damst beschäftigt, kleine Giftbeeren mit der Fähnglich, waren gang blinn und fast unsichten von Knollauchpslanzen zu besehigen. Ber Fadwan erlegen war, fanden ihren Play an der Etelle, an der bie Knolle aus dem Stengel hervorwächst. Der Boden der Hingen der erlegen war und einer Unmenge solder Giftpräparate bedeckt. Die Chingeneine mer mit einer Unmenge solder Giftpräparate bedeckt. Die Chingeneine netzen erzählten dem Engländer, die Knoblauchfnolle sei die Liede dei Lingsnahrung einer ganzen Reihe von Wildvögeln, die in diesem war ein Eine ganzen kangen Reihe von Wildvögeln, die in diesem war ein war einer ganzen kangen Reihe von Wildvögeln, die in diesem war einer Engländer.

Aeit Cylinas vortenmen, ontinner Capinine, Adlacinen, delta gänje und Pebhühner.

Die Bogeligger streuen die vergisteten Knossen der dem Speden aus, wo die Bögel ihre Rahrung zu suchen pstegen. Die Bögel verschlingen das Gist und können dann bequem von den Jäggern ausgelesen werden. Der Engländer iberzeugte sich davon, daß diese Jagdmethode in China zahlreiche Anhänger bestät und daß unzählige Bistovägel auf diese Besige getätet werden. Die schinesen behanpten, daß die Bergistung der Bögel seine Gesahr sin den behanpten, daß die Bergistung der Bögel seine Gesahr sin den Magen der Bögel sorssen genießt. Man muß nur den Magen der Bögel sorssensigen mit sich deringt, der sie später genießt. Man muß mur den Magen der Bögel sorssensigen was diesen der Bögel sock nach der siese schister schinesen der Behanptung das Gist nicht über. Aer Zod des englischen Assigiers scheint aber doch zu beweisen, daß die Inesten gesährlich werden

## Alerkwürdige "Könige.

er Berricher ber Marquifeniniel.

Am Ende des 18. Aahrbunderts derfhellte ein französisches Schiff an den Korallenfelsen der Waraniseningel. Ein Teufoldes der Mannischiefe in französisches Skannische ertrank, ein Teil wurde von den Eingeborenen gestangen geronnmen und antschersen, in den sich die Tochter der Hangen geronnmen und antschersen, in den sich die Tochter der Hangengeronnmen. Rach einem Ashre lief er nacht herum, die besten Künstler batten keinen Körper tätowiert, er lernte die Sprache der Eingeborenen und begann nach und nach die leine der Künstler batten keinen Körper tätowiert, er lernte die Sprache der Eingeborenen und begann nach und nach die sie erngestieten, Pur ans Essen von Mentlefich fonnte er sich nicht gewöhnen. Diese Jahle danerte bis zum Inder 1804. Eines Tages landete an der Insie der der insipation er sich nicht gewöhnen. Der "König" nugte diese fiese beieg Veliede Arnischster. Der "König" nugte diese fiese von der Marineschale wurde. Rach dem Rapoleon-Ariege fehrte er nach Frankreich die gurid, wo er mit Rot und Sorgen zu fännte. Er stat in Echanbaden auf und Eriere Geischiche Er frank im Einger feine Er fat im Einger im Einger feine Gerfaubuden auf und Erzeglite seine Verschiede. Er fart im Ender im Egwinder im Eingester Armut.

Maria I., König von Sedang, hieß in Birflickeit August Beau Baptift Maria Dawid. Babrend des Deutsch-frangblischen Arieges

terifte im Jadre 1888 nach Judodina. Der Dochflapfer kam in fle einige Dörfer des Stammes Sedang und proflamierte sich dort zum Aasier dies Gebietes. Seinen Freund Mercurale ernannte er zum Ministerpräsidenten. Die Eingeborenen, die vor dem Reisen Fruch bedeeft war. Der Kasifer von Sedang verständigte von feiner Throubsestellung, die Redaktionen der Pariser Blätter und bestellte tausend Unisormen sur isonen der Pariser Blätter und bestellte tausend Missonen sur sebonen davon. Eines schonen Tages jagten ihn aber die Einse geborenen davon. Er suhr nach Paris, verlangte eine Audiens deim Präsidenten und mar täglich in einem Kassegebaus zu sehen, wo er Orden und Titel verkaufte. Als ihm niemand mehr Orden auffausen wollte, begab er sich wieder auf dem Wöhnen, um sein Königreich zurückzuern, state auf dem Wege dortsbin in cereus der Ebrentegion, was ihn te neue Abenteuer erleben und dina. Der Hodflapler kam in ang und preklamierte sich dort en Freind Mercurale ernannte e Eingeborenen, die vor dem t ihn ein Holzschloß, das mit-oon Sedang verständigte von

## Der Ronig im Pyjama und Bylinder.

Das war im Jahre 1900. Einer der bekanntesten Bankiers, ein Achibald Everett, mußte die Zahlungen einstellen. Er begab eig auf seiner Jach auf eine Weltreise. Auf dieser Fahrt machte er auf der Koralleninsel Aororai halt, wo der König Rowa Ka residierte. Die ausgegeichneten Manieren des Ankömmlings, den seinderse aber seine weiße, gestreiste Flancushofe, machten auf deu König großen Eindruck. Drei Tage später bot er ihm seine Tochter zur Frau an und erklärte ihn zum Thonerben. Rach zur Frau an und erklärte ihn zum Thonerben. Rach zu der glückliche Zeige später Arbibald wurde König.

Das war eine glückliche Zeit. Die Einwohner kannten weder Kriege noch Seeuern. Zeden Monat bekam Sit Archibald das schönste meder Kriege noch Seeuern. Zeden Monat bekam Sit Archibald das schönste meder Kriege noch Seeuern. Zeden Monat bekam Sit Archibald das schönste meder Frau einem gestreisten Phylama und einem Byllnder. Er starb auf der Insem gestreisten Phylama und einem Byllnder. Er starb auf der Inse, umringt von seinen zuhlerichen

## Der Prafibent ber Republit Runani.

In Jahre 1887 besand sich Frankreich mit Brasileien im Streit wegen des Territoriums Kunani in Guyana. So sange der wegen des Territoriums Runani in Guyana. So sange der Streit nicht geschlichtet war, galt das Gebiet als Rhemandskand.

Dies nutze ein Abeneuerer, ein gewisser Jules Graux, aus, ertstärte Kunant als Republit und sich als sedenslängichen Präfischen Gebiete nicht aus und entsage augunften seines Freundsstängichen Gebiete nicht aus und entsage pugunften seines Freundsstängichen Gebiete nicht aus und entsage Roporals der Kolonialarmee, der ipäter Kellner und dann Gendarm wurde. Er war ein sehr untersichter und dann Gendarm wurde. Er war ein sehr untersicher kelnställiger Wenschlie king geneng Kendreit und erstärter. Das Ladrentalisen ein sehre Abenblit ist größer als Frankreich — es umsatt etz down Dien un weiner Republit ist größer als Frankreich — es umsatt einem Bernatungslustige Leute, die die natürlichen Echöge dieses Lado wird von in Grammfapital von zwei Willionen Franc ins Leben. Die Begeründer wollten, und man rief eine Aftiengesellschaft mit einem Stanmfapital von zwei Willionen Franc ins Leben. Die Begeründer von Kunani ausgeseichnet. Und bie ganze Geschichte mit einem derartigen Echibal, daß flichten mußte. Ueber sein weiteres Schied aus Frankreich

## Räffeleke.

ger

Schilberrätiel.

ift ber Angler?

Die gugeborige Bor- oder Rachfilbe, die fich auf der Richfeite eines jeden Schilbes befindet, ift zu ersehen. Die Börter er-geben: 1. Angehöriger einer exotischen Men-

schenrasse, 2. Teil Süddeutschlands, 3. be-kannter deutscher Film- und Bühnendarstel-ler, 4. Zeitbestimmung. Werden die Worter richtig untereinander gelegt, so ergeben die Anfangs- und End-buchstaben, beide von oben nach unten ge-lejen, den Namen eines Duälgeistes im Menichenteib. Begierbilb

ET

200

Auflöjung bes Rrengworträtfels.

×	F	F	R	E	7	E	7	E	۱
0	S	1	0		A	7	7	E	ı
8	E	E	T		d	A	n	1	١
	0			F			p		ı
		A	2	1	0	2			
		H	A	>	S	A			
	R			3	麵		2		
0	F	n	1		S	E	-	7	
A	0	A	Z		n	R	A	7	
8	A	7	A	7	A	1	K	A	

bes Bifitenfartenräffels. Plufföfung

Rarlsruher Lagblatt **CInterbaltungsblott** Montag, den 17. August 1931

# Gram fährt Karussell Roman von Carola Thlenburg

Bein läßt ihn darauf hin bis vier im Bartezimmer jigen. Erft in dem Angenblick, wo der Baron icon wieder weggeben will, öffnet der Setretär die gepolsterte Tür: "Herr Bein läßt bitten."

bitten."

Speace. Rein arbeitet in einem Lidhpine-Jimmer mit Emprinateppieten aum bischem kein bides konferensjämmer mit Emprinateppieten nich Sabierungen auf dunflet Zepter hömter einen bioligis der Verleinen auf dunflet Zepter hömter einer bis der der Lichten den konferensprieben, mit verlein einer sie der Eufen fant einer sie bereit geber der Sehen und Emprine zu der Gereit falle au Homeben, des niemt in der Geber gegen der Geber gegen der Geber zu gegen der Geber gegen der Geber gegen der Geber de

Sortil Aber weil Sie es find — und ich sabe doch schon Ist.

Deren Leshalb fönnte in Bein doch ein Filon sein. Deshalb dach und ein viel größerer noch — Der Baron währsch heltig, daß aus ein viel größerer noch — Der Baron minicht heltig, daß aus in Dennung und kalt.

Der Baron war zweinel in Afrika, er war als Reservezssisten dans in Dennung und kalt.

Der Baron war zweinel in Afrika, er war als Reservezssisten der sein dans der Schleften, eine war der Baron war zweinel in Afrika, er war als Reservezssisten dans der sein der ein schleften, kavalierhalten, eleganten Intelligas begaßt. Er hat sich immer un fiebenten Schleft wie ein schleften, kavalierhalten, ein gebolten.

Aker jeht nammt das Schleftal wie ein schwecken, humpfer Lauf aus ihn au. Er sie me Enekon Er ein schleften Dannung begat inch ein schleften Dannung gegen inch er gegen der inch er ein Gebolten.

Der verläßt furz vor halb sing hat ein schwecken fann.

Er verläßt furz vor halb sing deben ein Der Schilter schwecken für in die Enekon in schleften fann.

Er verläßt furz vor halb sing deben ein Der Schilter schwecken fich in die Entrephen Plant in sin sing schwecken in der Waren ein der Schilter schwecken schwecken schwecken schwecken schwecken schwecken schwecken gen gegen bein entlag zu debenien?

"At bie der nach mittag zu debenien?"

"At higk auf dem Bettrand und besingtet in die Unordnung ser date meines weisene gene gene gene gene gegen gegen

"Bober haft du e8?"
1111 schweigt. Sein Herzz schlägt wieder wie ein Hammer.
Sein Blick strifft bie Augen des Barons, trifft sie unsicher, sliterend, eine halbe Sefunde lang.
"Ah – jo!" sagt der Baron. "Run, das mirk ein sein.

"Richt. baß ich wüßtel" jagt ill faut in ben Spiegel über ber Baighvilette binein.

wege unabhöngig!" fagt der Baron leife und verächtlich, "du bist teinedsn wege unabhöngig!"

Das hätte er nicht sagen sollen.

Oas hätte er nicht sagen sollen.

Oas hätte er nicht sagen sollen.

Or hat dereibe Hohmutwolfe auf der Stirn wie sein Water.

Er hat auch deselbe Hohmutwolfe auf der Stirn wie sein Water.

O. Ja will auch deselbe hohmutwolfe auf der Stirn wie sein Plack der nicht er "Ich auch deselben der neweiß, wenn ich will" sicht er "Ich wich nicht welt gewiß, wenn ich will" sicht er "Ich wich meinen gut. Ich will mehr.

Der Baron öffnet die Lippen, aber natwortet nicht mehr.

Der lange knochte Jung hebt da und bindet sich die Krawatte.

A. Der kange knochte Kippen, aber er antwortet nicht mehr.

Der lange knochte Bett riecht da und bindet sich die Krawatte.

Angend, Kurus, Berwegenheit bedeutet.

Est kriert den Baron über die Schultern. Sein Wonokel betiglägt schon wieder von einem schuler Wampf an seinen Whin-

Er muß erleben, daß er icon um dreiviertel fechs an der Potsdamer Briide wartet. Er hat nichts zu tun, entfremdet treibt er für fich.

Beggy! Beggy ist dankbar, takkvoll und gärklich. Sie ist gand ungebildet und klein. Sie hat den Baron von Herzen gern, wirt- lich gern . "Doudoul" jagt fie, und in manchen Augenblicken fagt sie "mein süßer Doudoul" zu dem armen Baron mit dem trüben Wonokel, der andere, seiner und merkwürdiger ist als alle Ränner, die Beggy kennt.

Sie west in einem grünen Mantel über den Damm. Ihr gelben Panpie mit dem Filsschwänzigen sist weit zurück über den gelben Ponnies. Daß der Baron wieder da it, noch etwas von ihr wissen von ich des der Baron wieder da it, noch etwas von dur käckelnd von dem melierten, wunderbar friserien Schittle nimmt und mit dieser Keitricken menichtichen und berzitten Bewegung milten auf der Potsdamer Brücken Breitwegung milten auf der Potsdamer Brücken Breitwegung milten auf der Potsdamer Brücken Breitweglung milten auf der Potsdamer Brücken Erdeitel nanifürte Hand führt, — das ist ein frachsendes, warmes Glick, glauben Sie das, meine Heine Kertichten auf der Brücke? — Wierkwürdig, sier darf Beggy nun wirtlich sein, wie sie ist, das führt sie als ersahrenes Mädchen genau. Dier ist sie was wert. Bas sie frei nacht, was sie lacht, wird aufgefangen von einer Grüte, bie frei nacht.

Der Baron sieht Peggy an seine Seite und geht mit ihr am Kanadiser bin, wo es stiller wird und Bänte unter Baumen über schimubigem Basser lieben. Durch das grüne, kunstseidene Mäntelchen fommt Bärme von Peggy. Ihre Bacen sind heiß. Sie hat auch einen Lippenstift und Puder, aber der Baron wischt ihr das eitige Gemälde mit seinem dunten, weißen Takkentuch ab. Peggys Lippen sind gesüllt mit rotem Blut, und unter einem Sattel voil Sommersprossen aus der Tiese heunds und lätzt seine sichmale Hand der Baron aus der Tiese heunds und lätzt seine hat, um ihre runde Schulter gehen. Er möchte am liedienen Tatterich hat, um ihre runde Schulter gehen. Er möchte am liedsten seinen Kinn, zwische den Schulter gehen. Er möchte am liedsten seinen Kinn, zwische neu Schülfeldeinen und dem Hallmuskel, in dem Dust von Tal-Tai und der Frische des jungen Körpers.

"Erzählte mal!" bittet er.

Peggy erzählt vom Schwimmtlub in Lichtenberg, dies und das.

Beggys grane Augen erweitern sich ein wenig ftarr, aber sie sie fagt rasch: "Ja! — Ja, ja, Dondon . . ." Sie muß gerade beodachten, was für ein Papier das ift, das eben in den Kanal "Bift du auch treu? fragt ber Baron lächelnd und verbeißt n angenblicklichen Schmerz im rheumatischen Bein.

"Schade", dentt der Baron. "Bit sind alle verdaut, gefangen, verdorden. Das Leben war vielleicht salsch. "So gerne!" sagt keiggy vorzuschlagen. "So gerne!" sagt sie. — Sie weiß immer etwas, immer. Der Baron braucht sie sa souwerden, Wennaparkl das hat Keggy vorzuschlagen. "So gerne!" sagt sie. — Sie weiß immer etwas, immer. Der Baron braucht sie sa souwerden, weiß gar nichts. "Wollen wir nicht erst mal ein sischen einenner nicht er. Sielleich wing, den Keggy einen ovalen, gestnen, nöchlichen, riesenhaften Ring, den Keggy kaum anszuschen wagt, denn er losse siedleich danb sen Preise. Bielleicht dentt anch sie plückt immer gleich nach dem Preise. Wielleicht dentt anch sie plückt "Schade, daß ich nicht stren war. Vher es geht sa nicht. Das Leben ist ganz anderes. In stenen wird beschäfter." Sie verdieut neunzig Mark den Wollige im Wonat! Vhends ist es traurig, allein zu sein in dem wichte dach ins Kino und ins Cafe! Und wie es dann kommt. Man möchte vom nicht anderes.

Peggy befommt Tränen in die Angen vor Freude über den Ring, der prächtig an ihrer unscheinbaren Hand glänzt. Er macht einem ganz andern Menschen ans einem, fühlt sie; und alle Leute auf der Straße seben und respektieren den Ring an ihrem

Sie gehen in den Lunapark und sahren mit der Berg- und Talbahn. Peggy juchzt aus vollem Hase, wenn es jo auf den Magen drückt. — die Seligkeit, in das ganz riesige Saujen zu kommen, wo es kein Halten mehr gibt und wo man sich innerlich aufgibt und solläßt! — Der Baron kann nicht so juchzen, er ist verlegen. Er soll dann auch die Jimmytreppe hinaufgehen, eine verteuselte Treppe mit Stusen, die sich immer verschieden, io daß man; hinsällt; es ist beuahe wie im Lachkabineit.

Der Baron sieht Beggy und ben vor Lachen außer sich geratenen Leuten zu. Das ift nicht sein Lebensniveau, diese Jimmytreppe, nein! Als Beggy ihr von ganz oben aus destehen
und i gequält lächeln sieht, tommt sie plöhlich ganz schen aus destehen
brecherisch siz, herabgestoßen und zieht ihn weg. Ihr Atem ift
berauscht vom Lachen, aber über ihre Augen zieht sich der merkwürdige Schleier, der immer kommt, wenn sieht sich dagen kann:
"Sisser Dondon . . ."

unden ist einer Texasse mit ist den Braitet, und ein Balett auf einem Kort, in der Artite des Bassers, tankt ein Peggy ist jehr vornehm mit ihrem Bested. Sie sakt das dann locket der Beit wire, gewöhnlich und herrlich, ein Traum. i.e. Beggy ist jehr vornehm mit ihrem Bested. Sie sakt das dann locket der Beit wie eine kleine Königin aufrecht da. Aber vorschiedt, unterm Tich mit den Kühen zappelt und dies kinn vorschiedt, unterm Tich mit den Hühen zappelt und die das kinn vorschiedt, unterm Tich mit den Fühen zappelt und dies dien von Indest und Bitte über die Gläsen dyvingenden ilnterzton von Indest und Bitte über die Gläser hinvegruft: "Dou-double in saissende Glüst dauf sich zur Arzeit gewönnen.

Lei Kass weiß denn till davvn? Richts, till hat gestern beim Baccarat einfausendvierhindert Warf gewönnen. Aber heute Stand um diese Stunde verliert er im Bessehn von Meiersein das auch mit den Backer bis auf den beibe Pennig.

In der dunkeln Straße gehen zwei Leute über den feeren Danm. Sie kommen sich entgegen, und immer, wenn der eine feitlich ausweicht, solgt und pariert der andere in dieser Richtung und gest weiter auf den einen zu. In der Witte der Straße sagt der, der die Begegnung herbeigestührt hat, indem er dem anderen ins Gesicht zu sehen versucht, stodend: "Bitte, würden Sie ... ditze so gut sein — Haben Sie vielleicht Streichhölzer bei sich? — Ich sehe ... Sie rauchen selbst nicht ... Ich dachte — So, ja."

Der asso Gestellte versentt die Hände in die Taichen. Er sindet dort einen Klumpen Tranerstor, zwei daumengliedgroße Patiencespiele, ein Stilchen Räucherterze und einen kleinen Genicksänger. Er sagt: "Nein, leider . . . Aber wenn Sie bis zur nächten Ede mitkommen, da wohne ich. Da kann ich Ihnen Streichhölzer rausholen! — Sind Sie denn deshalb den ganzen Abend um uns 'rumgestrichen?"

mit dem ausgehöhlten Renureitergesticht. Er hat seine Hatung wöllig vertoren. Er erstickt an seinem Unglick. In hat seine Hatung völlig vertoren. Er erstickt an seinem Unglick. In das sein de gengent? Aars ich zenn morgens an, immer rund um an, ich wollte senand sprechen, von morgens an, immer rund um an, ich wollte senand sprechen, senand sagen: "Sören Siel Son nach en eine Sectioner? In die welch einem kier trennd. Ich am heute morgen an, ich wollte senand sprechen, senand sagen: "Sören Siel Son nach einem an, ich wollte senand sprechen, senand sagen: "Sören Siel Son nung siel! — Ich der da nun senand san Neunersächtig und ganz in Treines sein nach so ker da nun senand am Neunersächtig und ganz in Treines senand an Neunersächtig und ganz in Desandeln ihn wie einen Verrickten Ausgerden will und hich aushprechen, einen Nat haben. Und die Zeute reihen sich werhalten verschen ih mit auch eine Verwechslung passiert, und man hätte mich beinen ih der die ine Verwechslung passiert, und man hätte mich beinah verhaften Egt rindigend: "Na, erzählen Sie and Ihre Weschützt und sag eine Verwechslung passiert da? — Schön."

Dreieriein legt seine Sand auf Grams Schulter und sagt berufällig ine Zigarre da? — Schön."

"Wann!" sagt Weierlein. "Her sin sein Fichen war.

"Wann!" sagt Weierlein. "Her sin sein Vonnent ein wachen in der Sendadausvang."

Eich erichen in der Sendadausvang."

Sie frieden in der Sunfewährung."

Sie kriechen in der Junkerstraße drei Treppen hinaul. Es riecht nach Gas und Staub und auch ein dischen nach Desinket-tion; die nacken Holzstufen sind alt und schlecht. Der tribe Licht-legel von Meierleius Taschenlampe läuft über abgeblätterte Dek-larbenwände und kleine Gruppen von Namensklarten, die sich um Klinselgrisse drängen . Meierkeln ist ein Mensch, den das e Unglück zu sinden weiß. Rie kommt jemand mit hellen Augen und lachenden Lippen zu ihm. "Alles, was einen Knack hat und irgendwie ichief tritti" denkt Meierlein mit zuchenden Lippen und nimmt Gram mit.

Meierleins Bater wohnt nicht hier. Er wohnt vielleicht einer Billa am Tegernsee, vielleicht in einem Hafenalyl, vielleicht überhaupt nirgends, salls er tot sein sollte: sein Rame ist ni bekannt. Untermieter mit Küchenbenuhung bezählen die Mian den Hauswirt.

nann aus Porzellan darauf, der einen Artenbecher darstellt. Auf dem Tisch liegt eine Decke, die ganz sein in Krenzlich gestickt für Eine schillernde Base mit alten Gräfern und Stroßblumen sicht in der Mitte Base mit alten Gräfern und Stroßblumen sicht in der Mitte. Auf dem Sosa lehnen steise, vierestige Kissen, mit gressen Nosen bestickt, und sehen aus, als ob sich nie jennand dort hinsetze. Auf dem Tich neben der Base sie ein Stopftord, und eine blane Makkode, deren zerlöckerte Haft ein Stopftord, und eine blane Makkode, deren zerlöckerte Haft ischon ein paarmal sin und hernezogen, und die Nadel ist mit lauter seinen, gleichen wäsigen Sticken seine Kadel ist mit lauter seinen, gleichen Stopftord einer Erhertlich bildenden Frau mit dünnen Strussolie deiner seiner seiner sichen Frau mit dünnen Strussolie deiner seiner seiner seinen Kroßen gleich ist das Brussolie einer seiner seiner seinen Strussolie am dürftigen Ausschaftlich bildenden Frau mit dünnen Stirnsoden dar, die eine

(Gortfebung folgt.)

Gines Tages machten Jigeuner auf der Gemeindewiese vor dem Dorse Duartier. Eine Zigeunerin sing den alten Eichholz ab und redete auf ihn ein, um ihm Bergangenes und Instinitiges zu sages auf agen. Er sächelte mistrausich, als sie ihm zwanzig Pelunig abverlangte. "Kein richtiger Bauer schweißt sin venas Geld weg," sagte er, "aber ich mach? Enuli sagte mit geheinnisvoller Stimme einiges, was ihm gestel. Eichholz schwanze rähelte in den offenen Hauft und siet ihr die Sand noch einnal sin. Diese Wahrlagerin, die wie eine einges sich daraus verkindete nach weiteren zwei honorargroßen etwas, was ihm noch mehr gestel. Eichholz hatte ihr das Prophezien freisich leicht gemacht. Unbeahsschichtet, durch die Beantwortung einiger von ihr geschäft dazusischen geschwanzerschen Fragen. Und so traf sie und kanze, als sie lager. "Ih wedertreuden haben." Da lage leichte Sohnes, des Hospischen. Sollte aber die Schwarze seich bald Erzeichen "Hehren geschen wergrübelten Kenas gemacht. Wechrere Enkel waren im Stuste aber die Schwarze recht besolten ... es wäre in nicht auszubenten! Schwarze in war vier Großen wert. In hat auszubenten! Sas allein war vier Großen wert. In hat auszubenten! Sas allein war vier Großen wert. In hat auszubenten! Sas allein war vier Großen wert. In hat auszubenten! Sas allein war eine einhe einhere Schwiegerichter. Das war seit Wonachen ind tragen ließ ehe er eine aufs stappste benefiene Antwort durch die Indeen. Er sah har eschwiegerichtern nahm er sons vollen werden, Er sah har eschwiegerichtern den der desendigen werden, weil die Ausgehen werden worden werden der die Großen in der Schwarze schwiegerichtern den son seit die entgegen. Er das änderte nach werden von elekten werden eine Schwarze schwiegerichtern den son seit die der die einges der eine under die kenten ein der der die einge der die der die einge der eine Schwarze schwiegerichter der die den Schlage. Undden ein geriffen elle kieden einse schwerze schwerze Schwarze sie schwarze seite eniberet wurde. Das anderte sich mit einem Schlage. einem Schlage, e Seite entdect

die Zigeuner waren über Na Aecker und Wiesen mit ganz Prophezeiung mit sich herum Andern Tages ging er wieder zu der Gemeindewiese. Aber Zigeuner waren über Racht weiter gezogen. Er sah die alten ker und Wiesen mit ganz anderen Augen an, seitdem er die

Rach einigen Tagen machte er zu jeinem Sohn eine vertrauseine Bemerkung. Er gedachte sich damit zu neuen Lebenkufern eine Brücke zu bauen; denn er wollte über die Ungewißheit hins weg. Sein Sohn stand ihm voll erstaunter Rüchternheit gegenbiber. Dann platte der Alte heraus: "Hat mich die schwarze Geze denn betrogen, die Zigeunerin?" Und er erzählte dem Sohne gein Erlebnis auf der Gemeindewiese, "Kein richtiger Bauer schmeist für so was Geld weg," sagte der Sohn und ging in den Biehftall. Der Alte stand wie eine entsaubte Eiche mitten im

Der alte Bauer Cichhold ging wie ein vergrübelter Kaug durch die fruchtschweren Felder. Seitdem seine Frau hinter den Heden des Friedhoses schlief und er auf dem Altenteil saß, wußte er nichts Besseres zu tun, als die alten Raine abzuschreiten. Die Dorsteute, denen er gern aus dem Bege ging, haten nicht gand Unrecht: Eichhold war ein vergrübelter Kaus geworden.

fam durch die Bon Stund an war er wieder der vergrübelte Raug, der ein-

nachdem eine geriffene Zigennerin feine schwache

auch seitener als früher; denn eine ichwere Müdigkeit hatte ihn en ergriffen.

An einem lachenden Sommertage zwängte er sich durch Erlen ite und Brombeergerank zu dem verschilften Tümpel, der noch gerade innerhalb der Grengen seiner Gemarkung lag. Ganz allein wollte er mitt seinen von einer salichen Prohestin ausgescheuchten Gedanken sein. Da raschelte etwas im Schiff neben ihm. Er sah sich um. Ganze Garben gebleichten Rohrs standen da; ein slaches sie Schischach lag darüber, unnwinnpelt von den slockigen Bischeln des Kröfts. Er ging um den seltenen Kraal herum, stieh mit dem Krischtock durch den ntedrigen Einschupf, Der Wehsichreit einer Krischerfinnme kan ihm entzegen. Er disk einen großen, bionden Jungen heraus. Verängstigt irrten dessen flane Augen ihn ausse fragte, und in seinen Worten ausgericht, der alte Bauer ihn ausse fragte, und in seinen Worten ausgericht, denn ich gehöre nicht zu siehen er siehen krische einer Kinste einen Algennern ausgericht, denn ich gehöre nicht zu siehen er

einen." Jacke err.

"Ach fithe das, Boher in die, das weiß ich nicht."

er "Ach fithe das, Boher ich bit, das weiß ich nicht."

Er "Ach fithe das, Boher ich bit, das weiß ich nicht."

er "Ach fithe das, Boher ich bit, das weiß ich nicht."

er "Ach fithe das, Boher ich bit, das weiß ich nicht."

er "Ach fithe das, Boher ich bit, das weiß ich nicht."

er "Ach fithe das, Boher ich bit is Dorl. Der Gemeindowster ithe feiner die Gehofelen. In Sagenner aus seiner Lagenner aus seiner Lagenner der Keiner Gehoren. Ein Bereinfort sinn des "Igenner bei Gehofen. In Sagenner und den Kreige eine hie, und im wurtern Bagen nitgenommen, weil wit ihm eine Multer geben welfen. Under Frauen haben nie Honde kinder ihm in unferm Bagen nitgenommen, weil wit ihm eine Puntter gaben werdicht. Under Frauen haben nie Honde kinder alsen nie flowe ich wird. Er ift und in Bracheide heimich davon gelachen. Seinen Bunden nie Honde ken vom Genetidenspfler gestillten Dorfconit Honds gelachen. Weiter fann ich nicht sagen. "An der vom Genetidenspfler gestillten Dorfconit Honds gelachen med ich Bracheide heimich davonsteller gestillten Dorfconit Honds gelachen Gehoren gestillten Dorfconit Honds gelächen mit des in Heiners Karl Marien Dein Berensluchen in Brachberg gelächten Gigners Karl Marien beim Berensluchen der Gehoff der Angen werden der Gestillte und hecksperg merken ken mit der in Hondsberg in der Arten hind mit hiefer kanner Beiten aus den Ilgemervollt wurde, rüchte der Junge gang nahe an ben alten Bauern Eichfolg hande ken Griebungkrage von den ante ischen Erellen ausgenen mobern ich gestillten aus der Ilge nah en Beamten. In die Erhöhung merden per Gehof mande aus dem Irent Beamten. In die Erhöhung merden per Gehof mande in den Heinen Gene der Gelen der Benen hie Gehofen und eres Achen und frege and nahe en Frichten unferes Achen und fragte ehre der Jung an ihm manden aus der Ilgenner. Ern den hie Gehofen ann die Siegenerin in der Gehofen und der gemen haben feile dann der gemen haben feile danner Gehofen ein Gehofen und der gemen geleich

# Kleine Geschichten aus dem Jeben.

Seltsamer Giftmord.

In England erregt der geheimnisvolle Tod eines Offiziers großes Aussell, Beuthant Thewis stard in dem Militärlager Aldersdo nach dem Genuß eines Redhühus, während seine Fran schwert erfrankte. Bei der Untersuchung der Leiche wurden Spuren von Strychnin nachgewiesen. Daß eine Bergiftung vorliegt, sieht also seit, ebenso, daß der Genuß des Rechühus die Urssache war. Pur ist man sich wohl noch nicht darüber klar, ob es sich dei der Bergiftung um einen verbrecherischen Anschie Urseichen unglickseigen Jusal handelt. Auf ein Berbrechen deuten einige Begleitumstände. So erhielt der Vater des Offisiers nach dem Tode seines Sohnes, aber vor der Vaterlicht, aus Dublin ein unterschriftsloses Telegramm mit den der Kachricht, aus Dublin absandie, ist ein Unbekannter seigesstellt worden, der sich vielle Wocke vor dem Tod des Telegramm mit den Kod des Offiziers im Westen Londons in einem Hotel aussielt. Man nimmt an, daß das geheimnisvolle Telegramm mit dem Tode des Offiziers geköndung in Berbindung serbindung s

Die Annahme eines Verbrechens hat indessen an Wahrschinlickeit verloven, seit man weiß, daß das verhängnisvolle Rebhuhn
aus der Mandschurei eingesührt war. Im sernen Osten it es
nämlich allgemeiner Brauch, daß man mit Gift auf Vogelwid
Jagd macht. Die Chinesen sangen auf diese Weise sagelwid
mit denen sie den Weltmarkt beliefern. Sie verwenden mit Vorsiebe Strychnin, das sie listig in der Knolle der Knoblauchpslause,
der Lieblingsnahrung der Visidovögel, verbergen. Es liegt also
die Vermutung sehr nahe, daß der geheimnisvolle Tod des jungen
englischen Offiziers dieser chinesischen Jagdsitte anzichten ist.
Währscheinlich hat das Rebhuhn noch Reste des Giftes in sich getragen, dem es selbst dum Opfer gefallen ist.

Ueber die, wie man sieht, nicht ungefährliche Jagbitte der Chinesen teilt der Engländer George Wisson, ein genaner Kenner des fernen Oftens, Räheres mit. Er befand sich einmol am Jangtse-Fluß auf der Jagd nach wilden Gärsen, als plöhlich ein Schwan unter furchtbaren Judungen aus der Luft herab in den Fluß siel. Riemand hatte auf den Schwan gestelt oder auf ihn geschossen. Um die Todesursache leitzustellen, wurde der Wagel aus dem Wasser gefischt und gestelten wurde der Vogel aus dem Wasser gefischt und geöffnet. Man die Todesursache leitzustellen, wurde der Vogel aus dem Wasser gefischt und geöffnet. Man fand in seinem Magen

25auernblut Skizze von Franz Mahlke.

## Badische Rundschau.

## Berringerung

bes Durchgangsvertehrs nach ber Schweig.

Der Durchgangeverfehr nach ber Schweiz ift miolge der Ausreisegebühr von 100 Mart und der allgemeinen Wirtschaftsnotlage merklich zuindgegangen. Im Bergleich jum Borjahre lind die internationalen Schnellzüge Nord-Süd Bofel, por allem auch über Schaffhaufen, nicht mehr fo ftart ausgelastet. Einige ber für de Sauptverkehrszeit vorgeschenen burch-laufenden Wagen haben sich daher als überluffig heransgestellt und sind nunmehr weg-

In dem Berliner D-Zug 14 inder Singenmagen nach Luzern und Chur nicht mehr. In dem Hamburger D 76 (Karlsrube ab 12.25) wird der Bagen 1.—3. Klasse Altona—Karls-Bugern nicht mehr geführt. Immer-In ift ein Erjat dadurch geschaffen, daß der in biesem Sommer erstmals bis Luzern (an 18.14), nur Bajel burchgeführte burchlaufende Bagen von (Nordernen-)Rorddeich - Bremen auch weiterhin verbleibt und bis Lugern Fortbung findet. In der Gegenrichtung ist in (Karlsruhe an 17.24) der in Luzern um abgehende Kurswagen Luzern - Karlsale Altona gestrichen, wosür aber der Wagen 1.–3. Klasse Anzern—Karlsruhe—Norddeich getuhe Bürich in D78/75 bleiben nach wie vor.

Erfreulicherweise ift der Plan eines Weglalle der Kursmagen 1. 2. Klaffe Berlin—Karlstube — Bajel — Lötichberg — Simplon — Tuin Rissa in dem D-Zugs-Paar 44/41 nicht berwirflicht worden. Auch die Schlaswagen-lurie nach und von der inneren Schweis werden bollem Umfange anfrecht erhalten.

## Shlechte Aussichten für die Hopfenernte

Bruchfal, 15. Aug. Im Araichgaue, mehr ledoch im Bruhrainergebiet wird in einer Woche bies diesigbrige Hopfenernte einsehen. Dit ben trüben degen beginnen fonnen. Die Aussichten für die bopienpflanger find in diefem Jahre bejonders itibe. Befanntlich blieben ichon im letten Jahre Dorfengerie Dopfengarten wegen der ichlechten beienreise ungeerntet fteben. Dies durfte in unficht der Sopfengroßhandler bie Preife nicht jein werben als im vergangenen Jahre. Die Hopfensorten des Bieslocher Siegelerwartet man Durchschnitispreise von für den besten Qualitätshopfen Unterdoens erwartet man etwa 50 Mt. Die Qualientfprechen, wird der des porigen Jahres

## Die Labaternte im Sanauerland.

Rehl a. Rh., 15. Aug. Das Sorgenkraut Jahre mirklich nennen kann, steht im Bezirk kand verichieden. Die Ernte dürfte diesmal selnem Verschiedlich ausfallen. Während in einselnen Ortschaften nicht geklagt werden kann, nie Ausnahmen der dah die Pflanzen sehr Augnahme barüber, daß die Pflangen fehr geblieben find, haben andere ftart unter der Rosteben sind, haben andere part anter Arobe Verluste zu leiden gehabt, die ihnen haben Gerluste zufügte. Zahlreiche Tabatfelder gelitten, was sich bei der Ernte start aus-wirfen, was sich bei der Ernte start ausden dürfte. Mit bem Ansbrechen des Sands blattes ist in den meisten Ortschaften schon besonnen worden, boch hindert das fehr ungun-tige Wetter ein gutes Fortschreiten der Ar-beiten.

## Labaternte größtenteils vernichtet.

0. St. Leon bei Biesloch, 16. Aug. Ein weres Unwetter hat den größeren Teil der Labaternte vernichtet. Etwa 120 Heftar Tabat. leld wurden vermiftet und dadurch ein Schaden bon rund 100 000 Mark angerichtet.

## Mark, Franc, Pfund. Warum beigen fie fo?

Der Franc verdankt seinen Namen der la-liniden Inschrift "Francorum rex" (König der tanten) Inschrift "Francorum Denaren stand, inten), die auf den goldenen Denaren ftand, beide die erften Frankenfönige prägen ließen. Bind leitet seine Bezeichnung von dem et Bind leitet seine Bezeichnung von dem island Silbergewichtes ab. Sie ist in dand, Fialien (Lira ist gleichbedeutend mit dre), Fallien (Lira ist gleichbedeutend mit dre) re), Italien (Lira ist gleichbevonnend mit uchlich. Das ipanische Wort Peseta bedeutet in französischen Wort Ware verwandt, das it ein Golds oder Silberstück bezeichnete. Ihre das in französischen Wort Ware verwandt, das it ein Golds oder Silberstück bezeichnete. Ihre das in der Gulden stammt aus Flosik von dart aus fannen. Rubel kommt don dort auch sein Name. Rubel fommt den dort auch sein Name. Ruber tommt den slawischen rubbli, das "Auszachung" utet; die ersten in Rußland geprägten untuzen waren tatjäcklich gezackt. Der ugiestiche Escudo ist die Abwandlung des dösischen Wartes den d. h. Warvenichtlo, mösselliche Escudo ist die Abwandlung ver nahrschischen Wortes écu, d. h. Wappenschild, aler. Dollar eine Amerikanisierung des sachimstal Bortes Taler. Früher gab es in prägien Wirsen murden koachimthaler, kann gien Müngen wurden Joachimthaler, kann Haller genannt. Das skandinavische in die Ueberschung des Wortes Reichs-Mupie fommt aus dem Cansfrit; dort das gebräuchlichste Tauschmittel. Die Be-lichen Biafter kommt von plastra, das im Spanischen und im Italienischen dunne Metall-

platte bezeichnet. Das griechtiche Bort Drachme ift von dem Berbum "braffein", greifen, abgeleitet.

## Scheuneneinsturz in Durlach.

# Durlach, 17. August. In der Racht auf Sonntag brach unter großem Rrachen der Firfi-balten einer hinter dem Sotel Krone gelegenen Scheune ein. Ein großer Teil des Daches ruische nach dem Hose des Haufes in der Kro-nenstraße 1 ab. Die sosort alarmierte Feuer-wehr räumte die Wohnung eines angrenzenden

Bohnhaufes. Durch den Einfturg murde ein Stud der Brandmauer diefes Bohnhaufes mitgeriffen. Es ift lediglich großer Cachichaden ent-

# Singen a S., 17. August. In der Racht auf Sonntag wurde aus einem Schaufenfter der Eifenwaren= und Werkzeughandlung Brödler u. Cie. in Singen zwei Revolver und 60 Pa-tronen entwendet. Auffallend ist dabei, daß die oder der Dieb die in dem Schausenster liegenden übrigen Gegenstände, wie Meffer, Scheintod-piftolen uim., unberührt ließen. Die Kriminal-abteilung der Staatspolizei hat sich fofort der Sache angenommen. Man vermutet, daß es fich hier um einen Diebstahl mit politischem hinterarund handelt.

## August-Brief aus dem Albial.

Die diesjährige Commersatson im Albtal wird von zwei Faktoren ungünstig beein-flußt. Mitte Juli, gerade als sich das Fremdenleben in den Aurorten etwas fraftiger entwidelte, erfolgte die Finangtrife, die in ihren erften undurchichtigen Phofen etliche Sommer-frijchler von einer geplanien Erholungsreife abhielt. So geichah es, daß die Gafthofbesiter recht viele unvorhergesebene Abbestellungen von Bimmern in Rauf nehmen mußten und jum Teil nur maßig gefüllte Daufer aufweifen tonn-ten, obgleich fie bereits einen Stab von Personal in Dienft gestellt hatten, Wegen Ende Juli und namentlich Anfang August besierte fich ber Fremdenverfehr, wie man uns übereinstimmend aus Marrzell, Frauenalb, Herrenalb und den um= liegenden teils babischen, teils württenber-gischen Sommerfrischen berichtet, ausehends. Bis seit einer Woche ein Dauerregen und eine unzeitgemäße scharfe Abkühlung wiederum einen Strich durch alle Rechnung machte.

Nach überreichlichen Gemitteregen, die fich im hinteren Albial und jenfeits im Murg- und Engtal mit Macht entluden und gu beträchtlichen lieberichwemmungen an einigen Tagen geführt hatten, glaubte man an eine Beruhigung des Betters, zumindest an Beständigkeit. Aber seit letters, sumitag itrömt der Regen. Im Gais-tal ging die Temperatur auf 10, auf dem 720 Meter hohen Dobelplateau auf 8 Grad zurück. Immer wieder ziehen neue dichte Regenwolfen beran und die Tannenwälder liegen in Nebelichwaden gehüllt Die wechielnden Sprünge des Barometers find auch nicht bagu angetan, Soff-nungen zu erweden. Es ift gurgeit fo frifch geworden, daß man allgemein in Gafthöfen und Sotels die Defen heist und die Fremden suchen fich in gut durchwärmten Unterhaltungszimmern oder Besithbuls au gerstreuen, so gut es geht. Die Besither der Hotels aber fürchten ein frühzeitiges Ende der Satson, gumal viele Aurgäste vorzeitig ihren Urlaub im Gebirge abbrechen.

In den verichiedenen Albtal-Grholungsplat-In den verigtebenen Albiaiscrobilungsplat-zen, so in Moosbronn, Bernbach, Marzzell, Frauenalb, in Gerrenalb und auf dem Dobel sacen sich heuer wieder viele rheinländische Gäste eingefunden. Stärker frequentiert werden die Kurplätze von Mannheimer, Karlöruher, Pforzheimer und Stuttgarter Sommerfrischlern, die icon wegen der furgen Entfernungen begw. durch die hierdurch bedingten geringen Fahrtfoften es vorgezogen haben, einmal gang in ber Rabe den Urlaub zu verbringen. Ferner haben es im Juni und Juli auch sahlreiche Ba-milien aus der Reichshaupiftadt, folde von der Bafferfante und aus dem Saargebiet nicht ver-fäumt, wie alljährlich ihre liebgewordenen Ausruhnefter im Edmargmald aufgusuchen. pflegung und Unterfunft erfolgt ja allerwärts in vorbildlich guter und zuvorfommender Beife, so daß man nirgends Grund zu flagen hatte. Für 4-6 Mark pro Tag wurde man, je nach Größe des Sotels, zufriedengestellt und erhielt in vielen Gaftstätten allwöchentlich ein- bis zweimal Forellen aufgetischt, eine Speise, der zuliebe gar viele norddeutsche Gäste allein schon das durch seine Fischzucht weit bekannte Albtal als Sommerreiseziel wählen. In Herrenalb hat es die rührige Kurverwaltung durch ein reichhaltiges Programm verftanden, die Frequengeiffer

auch in diefem Commer auf einem beachtlichen Miveau du erhalten. Rachmittags- und Abend-fonderte in den hellen Kurfalen locken an ben regenichweren Tagen bas Kurpublifum an. Die "Trachtentage" unter bem Motto "Schwarswälder Sochzeit" fonnten als voller Erfolg bezeich net werden. Da bewegte fich an jenem lichten, sonnigen Augustsonntag (zufällig hatte an biesem Tage ber Bettergott ein Ginfeben!) unter Borantritt zweier Schwarzwälder Kapellen ein far-benprächtiger Zug durch den Ort, die Ehren-parade der Bürgerwehr marichierte strammen Schrittes einher, begrifft von dem ipalierbildenden Publifum, das zur Kur weilte, und den vielen Neugierigen, die sich aus Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim und Stuttgart, sowie aus ben nachbarlichen Landgemeinden eingefunden hatten. Kinderreigen und Tang und am Abend ein schwäbischer Heimatabend, veranstal-tet von Künstlern des Südd. Rundfunks, gaben den Trachtentagen einen glanzvollen Rahmen: bas Bange ein einfach-ichlichtes, inpilch ichwardmalderifches Beimatfeit.

In ber Borfaifon hatte die Rurverwaltung auch diesmal mit dem Besuch ihres in grüner Trift gelegenen Freischwimmbodes Glüd. An gahlreichen tropisch heißen Tagen im Jung und Jult founte man awar durchaus mit ber Fre-quent gufrieden fein. Wer im Araftwagen ein-mal durch die Gernsbacher Strafe gen Loffenau fuhr und linter Sand das stattliche Bad mit der webenden ichwäbischen Flagge erblicte, ber erfaß an dem bunten Leben und Treiben im Schwimmbeden, am Strande oder auf den um-liegenden Grasrainen, daß biefes neuerstandene Bad nicht nur einen verlodenden Ungiehungs punft der Fremden bildete, jondern geradegu die notwendige Errungenschaft bedeutete, die Rurort Berrenalb gu feinem weiteren rajchen Aufftieg als moderner Frembenplat verhalf. Biele hundert Conntagsausflügler von der badischen Landeshauptstadt hatten — neben dem eigenisichen Kurpublitum — stets das Schwimmbad am Fuße der Teufelsmühle als geeignetsten und schönsten Tummelplats am geeignetften und icho "Beeckend" empfunden.

Herrenalbs Bedeutung als Anoten- und Zen-tralpunft im Großverkehr des nördlichen Schwarzwaldes zeigte sich auch in diesen Som-mermonaten in schlagender Beise. Bon Karls-ruhe her ratterten oft unaushaltsam die Krastwagen beran, um mit denen, die von den jen-Höhen des Dobel aus Richtung Bildbad-Engtal voer vom Sattel des Käppele aus Richtung Baden-Baden-Gernsbach-Murgtal herunterkamen, ju freugen. Die Internatio-nalität der Kraftfahrzeuge, die fich hier begegnen und um die Mittageftunden gum "Fünfuhrtee" die Sauptstraßen entlang Schlange fteben, zeugt am beften, welche bevorzugte Stellung Berrenalb bezw. das Gebiet der Albquelle heut-Butage innerhalb des Nebes besuchenswerter Schwarzwaldpläte einnimmt.

In der nun anhebenden Nachfaifon wird man allgemein in ben gaftlichen Stätten eine neue Ermäßigung bes Breisniveaus eintreten laffen und man erhofit dadurch, andere Fremdenschich-ten in das Albial zu loden, die hier an den gewöhnlich beständigen, sonnigen Vorherbst-tagen einen genußreichen Erholungsurlaub verbringen fonnen.

## Der Autobrand auf dem Dobel ein Betrug? / Der Jall von Lacum. Ber ift der Berbrannie?

Mus Dobel-Berrenalb murbe berichtet, daß ber Inhaber einer Maschinenfabrit und einer Gisfabrif in Bingen-Rubesheim mit feinem Auto verunglückt sei, daß der Benginbehälter explo-diert wäre und daß der Iniasie, der Dipl.-Ing. Dein b. Bacum, vollständig verbrannt wäre. Dieses Unglück war der vorläufige Abichluß einer Kriminalgeschichte, wie fie nur in Sintertreppenromanen porfommt. jest herausstellt, hat Being von Lacum

## Wedfelichiebungen und wahricheinlich auch

andere Fälichungen betrieben und fehr viele Leute durch fein flottes und elegantes Auftreten getäuscht. Er verftand es, feine Mitarbeiter und Angestellten in ber ge-ichidteften Beije 28 Jahre lang ju täuschen. Being von Lacum mar eine Sochstaplernatur gang großen Formate. Im Jahre 1909 betrat er gum erften Male Bingens Boden und eröffnete eine Eisfabrif. Er entwidelte dabei fo viel Beichid und faufmannifces Benie, dag er bald eine Maichinenfabrif bejaß, die Bertretung ber Mercedes-Beng erhielt und eine moderne Reparaturwerfftatt errichtete. Damale mar er 23 Jahre alt. Seine Bergangenheit ift nie befannt geworden. Auch hütete fich von Lacum ftets, ben Schleier zu luften. Wie fich jest her-ausstellt, ift von Lacum fein Akademiker, fein Diplomingenieur, hat niemalst itudiert und

mar der Sohn eines kleinen Taglöhners aus Biersen am Rhein. Der Bater lebt heute noch und hat seinen Sohn seit 1908 nicht gesehen.

Ber ift nun die Person, die bei Dobel ver-braunte?

Bar es Being von Lacum? Die Leiche ift von ber Staatsanwaltichaft freigegeben worden. Rafürlich haben die Berficherungsgefellichaften, bei benen Being von Lacum versichert war, ein Intereffe daran, den Fall aufgutlaren. Ge-funden murde an der Stelle, wo das Auto verbrannte, ein Bund Schlüffel und eine filberne Taschenuhr. Beide Gegenstände wurden durch ben jur Stelle des Ungluds entsandten Ingenieur Schadt als Eigentum des Bermißten anerfannt. Run foll von Lacum eine ichwere Ropfverlegung im Rriege erlitten und eine filberne Birnplatte getragen haben. Un den Reften der Leiche, die bei Dobel zwischen den Autotrümmern gefunden murde, murde nichts Derartiges entbedt. Der hintere Teil des Kopfes war gar nicht zu finden. Der Kopf war im übrigen eine Masse. Bon einer silbernen Hirnichale wurde nichts gefunden. Musteriös Dirnichale murbe nichts gefunden. Myfteribe wie die Bergangenbeit bes Mannes ift auch fein Untergang. Bu bemerten ift, daß von Lacum Bechfelidiebungen mit hoben Summen unternahm. Bertrauensfelig übergaben ihm Runden Blankowechiel, die er nach Belieben aus-füllte und in den Berkehr brachte. Die Rredite, I die er bei verichtebenen Banten in Bingen und

Mains aufnahm, die man ihm gerne einräunte, follen fich auf Millionen belaufen, denen ein Aftiva von rund 250 000 RM, gegenüberfteben. Bon Lacum trat überall mann auf. Er war bei feinen Angeftellten, denen er, jelbit wenn er fie friftlos entlieg, Beichente aus Teilnahme machte, febr beliebt. Der Fall Being von Lacum wird weitere greife gieben. Es follen 200-300 Firmen geichavigt

## Opfer des Rasens.

= Freiburg, 17. Aug. Am Sonntag nachs mittag ereignete fich auf der Strafe von Eichs itetten nach Bahlingen a. R. ein ichweres Motorradungliid, dem zwei Menichenleben gum Opfer fielen. Der etwa 25 Jahre alte 28 i de mann wollte etwa 200 Meter außerhalb Giche stettens in rasender Fahrt einen vor ihm jahe renden Motorradfahrer namens Dangeifen überholen. Dabei ftreiften fich die beiden Ma= ichinen u. tamen aus bem Gleichgewicht, Dang= eisen murbe gu Boden geschleubert und etwa 10 Meter weiter geschleift, ber Lahrer Motor= radsahrer raste gegen eine Telegraphenstange, die glatt durchschlagen wurde. Bid mann war sofort tot. Sein Mitsahrer, der 27, Jahre alte Albert Kops and Schutterzell wurde mit ichweren Berlegungen in die Chirurgifche Alinit eingeliefert, wo er abende verftarb.

H. Baben-Baben, 16. Mug. Gin auf ber Banberichaft befindlicher junger Mann, feines Bei-Elettro-Mechanifer, fuhr mit feinem Fahrrad aus der Richtung Cherfteinburg die Gernsbacherftraße herunter. Da er die Bremfe au ftart angog, überichlug fich bas Rad, ber Sahrer fturate gur Erde und gog fich ber= artige Berlehungen du, daß er bewußtlos liegen blieb. Er wurde später von Passanten aufge-funden und ins städt. Krankenhaus verbracht.

## Aus den Gemeinden.

d. Bretten, 15. Aug. Der Gemeinderat nimmt davon Kenninis, daß die Stadtkaffe bet 317 177,47 RM. Einnahmen und 312 893,18 RM. Musgaben auf 1. August 1931 einen Kassenvorrat von 4284,29 MM. ausweist. — Bei dem Ede Pforaheimer- und Bilhelmstraße stehenden alten, früher laufenden Brunnen sind sowohl die Juleitungen als auch die Ableitungen vollsständig defekt. In Anbetracht der Tatsache, daß fämtliche Anweien der Pforaheimers und Wilsbelmitraße an die Wasserleitung angeschlossen find, ist derselbe issort zu entsernen. — Des Erwerbung von Gelände zur Verbreiterung der äußeren Melanchthonstraße — Landstraße 11 — wird zugestimmt. Die Bestreitung des Aufswandes hat aus Virtschaftsmitteln zu ersolgen.

Der Mariefärzt Norten sat die Rau, und

- Der Begirtsrat Bretten fat die Bau- und Strafenfluchten auf der Gubleite der Bilhelmstraße zwijchen Bahnhosstraße und Rechberg festgestellt, bagegen die Entscheidung bezüglich der Fluchten auf der Nordseite der genanntem Straße amifchen Dubl- und Luifenftraße guruda gestellt, weil die Aussührung in der vorgesehrs nen Beise vom straßenbaulichen Standpunkt aus zu verwerfen sei; der Gemeinderat bleibt auf seinem früheren Antrag bestehen, weil eine günftigere Lösung der Frage bis jett nicht vors geichlagen wurde.

o. Unterowisheim, 15. Mug. Der Gemeindes voranichlag ift nun vom Bürgerausichuß mit fait allen Stimmen jum drittenmal abgelehnt mors den. Den Biderfpruch bildete ftets die Bürgers und Bierfteuer. Der Landestommiffar wird nun die Entscheidung über ben Boranichlag fals

mr. Lichtenau, 15. Aug. In der letten Buragerausichubfitung ftand der Boranichlag aur Beratung und Beichluffaffung auf der Ta-Mus dem ausführlichen Borbericht Stadtrechners Lauppe ift au entnehmen, der Boranichlag 1981/82 folgende Umlage das der Löraniglag 1901/02 folgende tillinge vorsieht: Grundvermögen 73 Pfg. (im Borjahr 1 Mf.), Betriebsvermögen 28 Pfg., und Ge-werbe-Ertrag 525 Pfg., dudüglich Kreissteuer für Grundvermögen 9 Pfg., Betriebsvermögen 4 Pfg. und Gewerbe-Ertrag 67 Pfg. pro 100 Mart Steuerwert. Durch diesen niederen Steuersatz würde der Gemeinde die Einführung der Biersteuer erspart. Nach langer mitunten sehr heftiger Debatte lehn te der Bürgeraußs duß den Boranichlag mit 17 gegen 14 Stimmen ab. II. a. wurde von der Jungbürgerpartet auch der Antrag eingebracht, der den Austritt der Gemeinde aus dem Berband bad. Gemeins den und damit die Streichung des Beitrages von 70 Marf forderte. Der Gemeinderat lehnte jedoch in infortiger Beidluftaffung diefen Antrag ab. Auch der Antrag betr. anderweitiger Gehaltsregelung für die Gemeindebamten und Angestellten, sowie der Antrag auf Bertagung der Boranichlagsberatung verfiel der Ableh4

## Kleine Rundschau.

:,: Singen (Sobentwiel), 16. Aug. (Schaben= feuer.) In der Schenne des Landwirts Albert Denzel in der Haupistraße entstand durch Selbstentzündung des Denes Feuer. Bei den Löscharbeiten fiel ein Landwirt ab und zog sich mehrere Rippenbrüche zu. Das Wohnhaus mehrere Rippenbrüche ju. Das Bohnhaus fonnte gerettet werden. Der Schaben ift giems

2: Bruchfal, 15. Aug. (70. Geburtstag.) Möddenrealiculdireftor a. D. Michael Retstinger vollendete fein 70. Lebensjahr. Lange Jahre leitete er die hiefige Mabchenvealichule und hat fich fowohl als Badagoge wie auch als Mitbürger die hohe Wertichatung von Gdilerinnen wie Bürgerichaft erworben.

: Oberöwisheim, 15. Aug. (Dienstjubilaum.) In diefen Tagen blidte Burgermeifter Buhn, bier, auf eine 25jabrige erfpriegliche Tatigfeit als Ortsoberhaupt gurud.

(:) Seidelberg, 16. Ang. (Chrung.) Anläglich feines 75. Geburtstages hat das Germanische Museum- in Munchen dem Architetten Georg Rard eine Chrenadreffe überreichen laffen, Berr Rarch hat als Ehrenpfleger dem Ber= manischen Rationalmuseum in uneigennütziger Beife Mitarbeit geleiftet und ibm mit Rat und Tat gur Geite geftanden.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK



Stände des BOO Hattinger W 1000 3 0 

Vertreter bei Sie

3 3.-Altwohung p. Oft. ju vermieten Leifingitraße 3. III

Afademifer (Anf. 40) indit numbl., gr., frdl. Bosnsimmer in mur gulem danfe, Sids od. Südweft'age. Angebote infl. Frifi-ktick u. Bedienung u. 5628 i. Tagblattbüro.

Zimmer

Wohn= u. Schlaff.

8

Nr.

Die Gemeinde Sochstetten vergibt im Sub-miffionsweg die Pflästerung von etwa 150 gm Stagenrinne in der Luisenstraße. Angebote muffen dis einschliehlich Camstag, den 22. ds. Mts., beim Bürgermeisteramt eingereicht werden. 2 Bimmer an 3n ruh. Herrschaftsh.
treie Lage, große
2 Immer-Bohunna
mit Kitche, frz. Manarde im Glasabsch.
auf 1. Oft. zu verm.
Clett. Chev. od. einz.
Dame bevorz. Näh.
Eisenlohrstr. 1, III. Das Bürgermeifteramt:

Stadtgarten. Dienstag, d. 18. Aug. pon 20-221/2 Uhr: Uhendkonzert. Orcheiter: Darmonies Ravelle. Beitg.: Ougo Hudolph.

5 Bimmer-Wohnung Raiferftr., 3. St., aw. Rronen- u. Waldbornkronen u. Waldhornstraße, Sonnenfeite a.
1. Oft., für 106 Mt.
monatl au verm. Die Vohunna wird feilw, nen berger. Näh, v.
10—11 u. 3—4 Uhr werfiags im Vüro, Zirfel 38a.

Moderne proffische 5 3im.=Wohnung mit Bad, Maniarde, Borholaitr, 15, boch-varterre, für 125 Mt. 311 vermieren, Näherr: Geora Fleischmann, Augustättraße 9, Televbon 2724. Abt. Pfundwälcherei

5 3.=Wohng. m. Bad u. reichl. Zu-behör, auf 1. Oft. zu vermiet.: Durlacher-Allee 42, II.

Wohnung

veu herger., in ruh, Sauje, mit Bad, Ben-tralbeiza. u. fonff. Zu-beh. (Balf., Beranda) auf 1. Oft. zu verm. Rismarchir. 83. I.

Or., idön, 8 3.28aha. in Bietiabeim (Bad). auf 1. Oft. 311 verm. Räbe Bahnhof. Käb. Nois Ouh, Bietig-heim (B.), Industris-straße 3.

beim (B.), Andustrie-itraße 8.

Sebr ichone, große
8 Aimmer-Robnung
m. Bades, in gutem
daufe, Näbe Müble.
Lor, auf 1. Oft. su
verm. Angeb. u. Kr.
5627 ins Tagblattb.

4 Zimmer-

Läden in allen Stadtteilen Telefon 725

ietzt

bügeirecht

das Pfd. 14 Pfg.

Gebr icone, geräum., neu bergerichtete 7 3immer=

Zu vermieten

Wohnung

Turndergitraße 10.
7 evtl. 5 3immer= web. 3 3.=Wolng.

2. St., Kanonierftr. Kr. 20, tof, od. spät. au vm. Näh Glümer-straße 6, II. Tel, 3096 Trevve boch, mit reichl, Zubeb., in best. Zur. Nab Glümerreichl, Zubeb., in best. Zur. Nab Glümerkauftand, ver 1. Oft. du verniefen. Amfr. n. Karlsrube, a. Stadtgarten Nr. 1.
II., Teleson 7920/7921.

Mar. 20, Nab Glümerkrabe 6. II. Tel. 3096
Grünwingel.
Schüne 3 ZimmerBohnung n. Vad u. 1.
Teichl, Zubehör auf 1.
Oft. du verniefen.
Sinnerstr. 5. I.
Schöne

1 Arepve, für Arat o.
2 3im.=Bohnung
Becanda, Bad, Manfarde v. 1. Oftob. au germ. Räberes
verm. Räberes
Durlacher Auce 4. II.
Krüngen Daxlanden,
Krämerftx, F. 1. Moderne, hochberrichaftliche

7 3immer-Wohnung

in der hirfchitraße, mit Terrasse und Garten, Bentralbeisung, Warmmasserbereitung und reichl. Zubebör, auf 1. Oftober an vermieten. Baugeichäft Bilbelm Stober, Rüppurreritraße 18 Teleson 87.

ca. 150 am, mit Buro, große Einfahrt, eutl. Garage, eleftr. Bicht, Kraft und Baffer, preismert gu vermieten. Buchdruderei Simmer, Biftoriaftabe 18.

Bet alleinstehender Berson wird in ruhiger Loge und ruhigem dause der Weststadt von Alleinmieter auf 1. September möbliertes, gerämmiges Immer aesucht. Vollkändige Bedienung muß über-nommen werd. Klavierbenühung erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 5625 ins Tagblattbüro erbeten.

## Bruchleidende =

Gehen Sie nicht auf verlockende Inserate. sondern zu einem langjährigen Fachmann! Nur das beste kann Ihnen helfen, darum tragen Sie mein auf Heilung hinwirkendes tragen Sie mein auf Heilung hinwirkendes Spezialband. Ohne Feder, kein harter Ledergürtel, oder Eisenbügel rutscht und drückt nicht Tag und Nacht tragbar. Leib-, Nabel- und Vorfallbinden, Krampfadernstrümpfe, sowie Bandagen aller Systeme usw. Von mehr als 50 000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen. Kostendos zu sprechen in Karlsruhe: Mittwoch. 19. Aug., von 8—12 Uhr vorm., im Hotel Sonne, Kreuzstr. 33, a. Alt. Bahnhof. Bandag.-Spezialist Eugen Frei & co., Stuttgart

Johannesstr. 40 Kunsniche Augen am 25. u. 26. August in Karlsruhe ebrüder Müller-Welt, Stuttgart

Betten und Federn Deckbett 32 - 27 - 21 - 16.50 federdicht, 6 Pfd. - Fülung Kissen . 13.- 10.- 7.50 2 Pfund-Füllung . . . . . 4.60 Federn von 75 % an bis 8.50 M per Pfd. M.Kachur, Kaiserstraße 19

## Maieriachschuie

Höhere Gewerbeschule Karlsruhe (Bad.) Adlerstraße 29

Semesterbeginn: 1. Oktober 1931 2 aufsteigende Semester von je 5 Monaten Dauer Anmeldungen auf 15. Sept. 1931 erwünscht

Programm kostenlos Auskunft durch die Direktion

Caub. ZIMMER Gut möbl. 3immer Preis 15 M, zu verm. Sirfcftr. 44, Sb., III.

1-2 3. = Wohnung Miete bis 30 M bon puntt. Wieter Beft-ftadt gesucht. Ang. 11. Kr. 5630 i. Lagbiatt. In freier Lage u. rubig. Haufe find 2 gut möbl. Zimmer preiswert zu vermiet. Beinbrennerftr. 48, II 3immer Raten au vermiet. Greundlich möbliert. sollnitraße 25, III Läden und Lokale

iebr gut möbl, mit Badeben, n. Telefi, in ruh, gut. Haufe auf 1. Sept. Au vermieten. Dirfolitzaße 63, 3, St. 1 groß., ichön, Bimmer mit Küche evil. auch 2 Bimmer werden ab fof. od. 1 Sept. vermietet. Bu erfragen im Tagblattbüro. Gut möbl, Zimmer josort au vermieten, Kaiserstraße 9, III. Schön möbl., arobed ZIMMER trope 12, 8 Tr. Im Sentr, in freier Lage, shon mobl. Sim-mer an best. Serrn zu vermieben auf sofort ober 1. Seviember, Adlerstr, 45, 111., r. Dei Laug,

Gr., aut möbl. Sim-m- auch m. Klavier u. fleineres jof, vor-überghd, vd. jvät, su vm. Kimmel, Kriegs-traße 84. wie Sa.

wie Gnied heim findet berufstät. Herr vo. Frl. b. alleinftd. Frau. Grensftraße 4, III., rechts. möbl. Zimmer Freundl möbliertes

teere Manjarde nen faves, Porfir. 41, Zimmer To josort du vermieten. Werderstraße 15, V. Einf, möbl, Zimmer an folid, bernfätätig. Fräulein an vermiet. Akademiestr, 75, II. Out möbliertes Zimmer

fof au vermieten. Steinstraße 3, IV. Z aut möblierte, ae-räum, Barterre-Jim-mer. Wohn- u. Schlaf-simmet, auf jotort ob. 1. Sept. an einselnen berrn au vermieren. Vismarchtrake 9. 2 fcone . unmöbl. **Parterrezimmer** auf 1. Oft. zu ver-mieten, Siricbitr. 48. Telefon 8414.





## In Offenbach am Main?

"OFFENBACHER ZEITU

wird Ihr bester Helfer sein. / In der weltbekannten Lederwarenstadt und hessischen Industriezentrale Ist die seit 1773 erscheinende Offenbacher Zeitung das Sprachorgan von Industrie und Handel. 73% aller Haushaltungen sind fest abonniert.

/ Probenummern und Tarif A bereitwilligst. /



VERLAG SEIBOLDSCHE BUCHDRUCKEREI WERNER DOHANY, OFFENBACH AM MAIN UnionEdmeliwage
wie weu, au verkauf.
Preis A 140. Anaufeb. Hennebergitz, 48.

f. geidältstiichtig, sucht für fofort ober fpater Stelle Dun- Kinderwagen felbl. A su verfaufen. Damaichteitrafie 69, Garbiwalbfiedlung, ald Filialleiterin ob.
1. Berkänierin
gleich welch. Branche. Ungebote u. Nr. 786
ind Tagblattbürv erb. Radio, la Fernemvia.
5 Röhr., Neutro Siemens, 51 B., für 255
Mau verff., Unichaftungsor. 355 M. Näb.
Berengiberstraße 41.
Rüppurr. Jung, Madden mit

fucht Stelle Eleganter Hodiseits-Gehrod-Angus mittl. Fig., wie neu, 40 %, feinste Waharb Reuwert 150 %. Auch Sonnt, angul, Yorfite, Kr. 20, 1 Tr., Ifs. mur ant. Sans auf Cept. Angeb. unter r. 5622 i. Tagblattb. füngerer Schneider lucht Gtellung

dei geringem Lohn. Angebote u. Nr. 791 us Tagblattbüro erb — Dachschindeln, — gebr. Fenster u. Türen du verfauf. Gottl. Desseder, Rachf., Jäh-ringerstr. 22.

Kaufgesuche

Klein. Herd

a, etw. befeft, gesucht. Preisangeb. u. Rr. 5629 i. Tagblattburo.

Empfehlungen

Med. Baber und

Schönheitspflege

Grieba Ladner,

Günstig. Kauf! Schlafzimmer

Mod. Liegesportwag.

eichen, mit Itürigem Schraut, Innienspieg., weißem Marmor, fo-lange Borrat nur Mart 420.— Ruto-Garage Gebhardstraße 12, jotort oder später su vermieten. Näheres: Telephon 8151. J. Baader Garage The Möbelvertrieb, Waldhornstraße 21

geräum., eleftr. Licht maffiv. Bau, 1. Gept. 2Benia nesvieltes Kiapier gen Blabmangel gu Major Schaible, Gernsbach, Kelberbergitraße 3. Kapitalien

eis. Kinderbett zu vef. Douglasftr. 26. 1. St. gadnerstr. 18, pt., r. nächft der Sauvtvost.

Biiro erbeien Bur Uebernahme ein. industriellen Aulage wit guter Berdienst-

itiller Teilhaber Wart gefucht. Beitgemäße Verzinlung und höchfte Sicherheit An-gebote u. Nr. 788 ins Tagblattbitro erbeten.

Offene Stellen

Mädchen

mit guten Kennstnissen im Rochen u. in allen Hausarbeiten bewand., bei bohem Lohn in sein. 2 Verfonenhaus, balt gefundt, Es wollen sich nur Mädchen mit längeren Zeugn, aus guten Herrichaltshäufern melden, die Wert auf Dauerstell, legen. Brau Dr. Ross., Padeu-Vollenster, Kaiser-Vilbelmstr. 2.

Sofort gefucht Personen jeb. Standes zur liebernahme einer Maschinenffrickerei

and nebenberuflich. Sarantiert bauerndes Einfommen. dem wir derfanzen de fertige Jerbeit. Keine Vorstenung kein hindernis. Berkanzen Sie beute noch underbindlich u. fostenlos Austinft von

Stridmaschinengesell-schaft Hamburg 6, Boffvereinsniederlage. Sofort gefucht

anverläffige Berion anverläftige Verion aur Bewadung weier Kinder (3 u. 5 Jahre). Bretšangeb. unt. Kr. 5624 i. Lagblattbüro. In fl. Danshalt Bis-mardür., w. auverl., rubige Krau ob. Frl., gel. Afters su bänst. Trebeit i. einige Sid. iägl. gel. Angeb. u. Kr. 784 ins Lagbl.-Büro erbet. Wetall.-Schleifer

Metall-Echleifer für Meisingguß gel. Angeb. m. Lohnan-sprüch. u. Nr. 785 ins Tagblatebüro erbet.

% Zinsen für Guthaben in laufender Rechnung Zinsen für Einlagen mit täglicher Kündigung 10 % 1/2 10 %%

vergütet die

Stellengesuche

## BADISCHE LANDW

Zentrale: Lauterbergstr. 3

Depos.-Kasse: Erbprinzenstr. 31 Eingang Ludwigsplatz

Garantiesumme und Reserven 40260000

Am 18. August 1931, vorm. 9 Uhr, werden vor Bad. Notariat V in Karlsruhe

am Mühlburger Weg und an der Krämerstraße - an fertige Straße - gelegen, versteigert.

Aeußerst günstige Kapitalsanlage! Kauflustige können Näheres erfahren Amalienstraße 91

Binglofe, unfündbare Junge, tüchtige Damenichneiderin

empfichlt fich f. Dam. u. Kindergarderobe in u. außer dem Saufe. Schillerftr, 25, II., r. Uuslands=

Besorgungen

Gottesauer-

strasse 8

Schwäbische Bauspar- und Entschuldungs-DB ibernimmt ehrl., ja. Herr mit. Ausreite-Jebühr befreit. Ange-bote unt. Kr. 790 ins Tagblattbürv erbeben. Stuttgart, Landesdirektion für Baden Karlsruhe, Kalserstr. 116, Tel. 2888

Besuchen Sie die besteingerichtete

sum Ban ob. Kauf v. Wohn n. Geidalt-bäufern, jowie Ablöfung von hodversist Opvotheken. Jum Beispiel für 8000.— is Darlehen sahlen Sie in 19 Jahren gesamt 19867 Rm. aurud und die Gali-ift getilgt.

Tel. 5148 L

5149

Bad. Kraftverkehrs-Ges. m. b. H. Karlsruhe

MODERNE LEHRW 10/50 Merc.-Benz 12/55 Merc.-Benz

Joderzeit systematische Kurse und Einzelausbildung

m die Ferien soll Ihr Heimatblatt sein. Geben Sie uns deshalb, bevor Sie verreisen. Ihre Ferien-Adresse auf, damit wir Ihnen das Karlsruher Tagblatt täglich pünktlich nachsenden können. Bei wechselnder Reise-Adresse oder kürzerem Aufenthalt als 14 Tage empfiehlt sich die Nachsendung unter Streifband.

Bei länger als 14tägigem Aufenthalt in einem Orte ist es angebracht, das Karlsruher Tagblatt vier Tage vor der Abreise in unserer Geschäftsstelle umzubestellen. Bedienen Sie sich hierfür bitte des nachstehenden Formulares. Für die Nachsendung werden von uns nur die entstandenen Postgebühren berechnet. Leser, die das Karlsruher Tagblatt durch die Post be-

ziehen, müssen die Nachsendung vor Antritt der Reise beim Postamt ihres Wohnortes unter Beifügung von 50 Pfennig Überweisungsgebühr beantragen (Formulare hierfür werden vom Postamt unentgeltlich abgegeben). Die Rücküberweisung ist kostenlos und muß 2 Tage vor der Heimreise beim letzten Aufenthaltspostamte, also nicht beim Verlag, beantragt werden. Das Helmatblatt darf auch in der entlegensten Sommerfrische nicht fehlen.

Verlag des Karisruher Tagblattes.

Hier abtrennen!

An den Verlag des Karlsruher Tagblattes (Vertriebsabteilung)

Karlsruhe (Baden)

Ich bitte, mir das Karlsruher Tagblatt vom (Postanstalt)

Straße oder nähere Adresse:

unter Streifband - durch den Postzeitungsdienst\*) nachzusenden.

Name .....

9) Nichtgewünschtes durchstreichen.